Der Mensch im Zentrum

Sozial- und Leistungsbilanz



Inhalt



Der Mensch im Zentrum – das ist die Unternehmensphilosophie des Vereins Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins richten sich alle Blicke auf diejenigen, die professionelle Hilfe brauchen: hilfebedürftige, behinderte, gefährdete oder psychisch kranke Menschen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt im Bereich der Jugend- und Suchthilfe. Dabei gilt es, die besondere Lebenssituation für jede einzelne Person in den Mittelpunkt zu stellen und eine professionelle Beratung und individuelle Hilfen anzubieten.



Auf ein Wort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im nunmehr dritten Jahr der Corona-Pandemie legen wir Ihnen unsere aktuelle Sozialbilanz vor. Sie setzt den Trend der letzten Jahre fort: Unsere Hilfe wird gebraucht. Wieder können wir feststellen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Vereins mit hoher Fachlichkeit und beeindruckender Empathie ihre Aufgaben erfüllt haben, um Menschen in Hessen in deren besonderen Lebenssituationen zu unterstützen. Das Leitmotto für unsere diesjährige Sozialbilanz liefert der großartige deutsche Autor, Humorist und Pazifist Erich Kästner: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!

Wann immer wir gebraucht werden, helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins. In den Kitas begleiten und unterstützen wir die jüngsten Menschen. Im Pflegeheim können die schwerstkranken Menschen auf uns zählen, die auf ein ereignisreiches Leben zurückschauen. Dazwischen gibt es all die vielen Personen in Lebensphasen, die einer professionellen Hilfe bedürfen. Wo und wie wir dies tun, können Sie in dem vorliegenden Bericht nachlesen. Manch einer wird angesichts der Vielfältigkeit unserer Aktivitäten überrascht sein. Das soll auch das Ziel dieser Sozialbilanz sein. Sie soll die Leistungen unserer Mitarbeitenden für unsere Gesellschaft sichtbar machen. Wir möchten Sie einladen, sich hierfür etwas Zeit zu nehmen.

Soziale Arbeit erfolgt nicht im Homeoffice. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen täglich mit neuen Herausforderungen umgehen. Sie leisten täglich einen wertvollen Beitrag für jede einzelne Person in der Beratung oder im Zuge individueller Hilfen. Hinter all unseren Zahlen stehen Schicksale und Biografien, die ein Teil unserer Gemeinschaft sind. Unsere Sozialbilanz zeigt die Bedarfe in unserer Gesellschaft auf. Soziale Arbeit sichert nicht nur die Teilhabe Einzelner in der Gesellschaft, Soziale Arbeit ist auch ein Garant für Zusammenhalt und sichert den sozialen Frieden. Wir erleben momentan, wie wichtig die Solidarität in einer Gesellschaft ist – und wie wichtig es ist, zu handeln.





Neben der Leistungserbringung für unsere Zielgruppen war es uns auch ein Anliegen, JJ als modernen, agilen Anbieter von sozialen Dienstleistungen weiterzuentwickeln. Hierzu zählt nicht nur die Fortschreibung passgenauer Angebote für die Zielgruppen. Hierzu zählen auch die Intensivierung des Netzwerkgedankens, die Stärkung lokaler Kooperationsbündnisse und die Außendarstellung unserer Arbeit. Auf diese Weise werden wir in der Region als zuverlässiger, qualitativ hochwertiger Partner wahrgenommen. Wir haben auf allen Ebenen Maßnahmen unseres Evaluations- und Qualitätsmanagements fortgeführt und setzen in den einzelnen Bereichen valide Instrumente ein, um die Wirkungsorientierung sichtbar zu machen. Wir fragen bei unseren Zielgruppen und Partnern nach, wie unsere Arbeit ankommt und wie wir uns weiter verbessern können. Wir entwickeln unsere Fachbereiche kontinuierlich weiter, stets darum bemüht, die aktuellen Strömungen und Bedarfe in der Gesellschaft zu erkennen und bedarfsorientierte Angebote im Sozialraum vorzuhalten.

Im Fokus unserer Arbeit stehen die unterstützten Klientinnen und Klienten und damit die Leistungen in unseren Einrichtungen, die von einer hoch qualifizierten Mitarbeiterschaft erbracht werden. Der im Qualitätsmanagement implementierte Begriff des Wissenstransfers wird bei JJ ganz praktisch gelebt. Das eigene Wissen zu vermitteln und die eigenen praktischen Erfahrungen für andere weiterzugeben, das sind die Antriebsfedern der JJ-Bildungsarbeit, die ebenfalls zur Innovation unserer Prozesse und Angebote beitragen.

Ihnen allen, die uns als Leistungsträgerinnen und Leistungsträger, als Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner oder als Bürgerinnen und Bürger unterstützen, danken wir im Namen der von uns unterstützten Menschen ganz herzlich. Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Vereinsarbeit interessieren. Gerne treten wir mit Ihnen darüber in den Dialog.

Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam Gutes tun.

Ihr Stephan Hirsch und Ihr Thomas Weigl

Der Mensch im Zentrum

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen insbesondere die Angebote Prävention, Jugendhilfe, Jugendund Suchtberatung, Rehabilitation und Pflege, Betreutes Wohnen, Bildung und Erziehung.





Der Mensch im Zentrum

Über 65 Standorte

Angebote des Vereins

Der Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e. V. (JJ) bietet soziale Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen an, hierzu zählen:

- Frühintervention
- Prävention
- Beratung
- Substitution
- Entgiftung
- Tagesbetreuung
- ambulante und stationäre Entwöhnungsbehandlung
- Betreutes Wohnen
- schulische Rehabilitation
- Pflege
- Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien
- stationäre Jugendhilfe
- kommunale Jugendarbeit
- Schulsozialarbeit
- Ganztagsbetreuung an Schulen
- Kinderbetreuung

Unsere Angebote sind aufgabenbezogen in einem differenzierten Beratungs- und Hilfeverbund vernetzt. In der vorliegenden Leistungsbilanz werden die Leistungen der Arbeitsbereiche dargestellt. Ein Vergleich der Daten von 2021 mit den Vorjahren erfolgt bei wichtigen Kennzahlen, relevante Änderungen werden erläutert. Ausführliche Informationen zum Verein, über seine Einrichtungen und Angebote sowie Aktuelles finden Sie auf unserer Homepage unter: www.jj-ev.de

Danksagung

Die Hilfeangebote des Vereins werden durch unterschiedliche Kosten- und Leistungsträger sowie Zuwendungsgeber finanziert. Wir danken allen für das Vertrauen und die gute sowie effiziente Zusammenarbeit zum Wohl der uns anvertrauten Klientinnen und Klienten.

Ebenso gilt unser Dank allen Spenderinnen und Spendern, Sponsorinnen und Sponsoren sowie Fördernde, die durch ihre finanzielle Unterstützung dringend benötigte Anschaffungen für die Betreuung und Behandlung der Klientel ermöglicht und neue Projektideen gefördert

Ganz herzlich bedanken wir uns bei den Menschen, die durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit die Arbeit des Vereins unterstützt haben.

Spendenkonto

Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. Bank für Sozialwirtschaft AG IBAN: DE24 5502 0500 0001 4757 00 BIC: BFSWDE33MNZ

© JJ e.V. · Frankfurt, Mai 2022



Unterstützte Personen im Jahr 2021

BEREICH	2021	2020	2019
ambulante Jugend- und Suchtberatung¹	5.663	5.339	4.801
Krisen- und Überlebenshilfen in Frankfurt²	2.145	2.360	3.651
medizinische Rehabilitation	553	550	582
Entzugsbehandlung	130	139	171
Eingliederungshilfe	584	589	624
stationäre Jugendhilfe	255	272	263
Ganztagsbetreuung	5.000	4.700	4.510
Schulen und Kita	494	315	272

¹ Als Datengrundlage wurde erstmalig die Horizont-Auswertung verwendet, die der Verein jährlich vom Institut für Interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD) zur Verfügung gestellt bekommt. Berücksichtigt werden hierbei alle Klientinnen und Klienten, für die im Berichtszeitraum im Horizont-Dokumentationssystem eine Betreuung und mindestens eine Leistung dokumentiert wurden. In diesem Bereich fließen auch die dokumentierten "Einmalkontakte" mit ein, also Personen, die lediglich ein einmaliges Information- oder Beratungsgespräch in Anspruch genommen haben. 2019 wurden 276 Einmalkontakte dokumentiert, 2020 723 und 2021 893. Dieser Zuwachs hängt damit zusammen, dass seit zwei Jahren in allen Einrichtungen auch die Einmalkontakte systematisch in Horizont erfasst werden.

Zusätzlich wurden im Bereich der **Prävention** 2021 ca. 9.000 Personen erreicht, im Bereich der **Frühintervention** waren es 753 Jugendliche.

In der **Schulsozialarbeit** wurden 2021 insgesamt 2.773 Schülerinnen und Schüler beraten.

Die **Externe Sucht- und Ausländerberatung** in den Justizvollzugsanstalten in Hessen umfasste 2021 insgesamt 2.281 Kontakte und Beratungen von Häftlingen.

Betrachtet man die Zahlen zu den wichtigsten Tätigkeitsfeldern des Vereins im Dreijahresvergleich in der Tabelle, wird deutlich, dass die Anzahl der erreichten Personen trotz bereichsspezifischer leichter Rückgänge insgesamt in etwa gehalten wurde – trotz der erschwerten Bedingungen während der Corona-Pandemie. Mitunter wurden, wie etwa im Bereich Ganztagsbetreuung, sogar Zuwächse erzielt. Eine deutliche Abnahme der Klienten-Zahl ist vor allem im Bereich der niedrigschwelligen Suchthilfe zu verzeichnen, was unmittelbar mit den Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung in den jeweiligen Einrichtungen zusammenhängt.

² Die genaue Zählung ist im Bereich der Prävention, in der viele Gruppenaktivitäten stattfinden, mitunter schwierig, weswegen im Falle einzelner Events Schätzgrößen erhoben werden müssen.

Ambulante Dienste

Zentrale Aufgabe der Ambulanten Dienste ist, die betroffenen Zielgruppen zu unterstützen, ihr tägliches Leben selbstständig und selbstbestimmt zu bewältigen.





Ambulante Dienste

Informieren, beraten und betreuen

Dem Fachbereich Ambulante Dienste sind neben dem Drogennotdienst in Frankfurt folgende Jugend- und Suchberatungsstellen zugeordnet:

- Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz in Frankfurt
- Haus der Beratung Jugendberatung und Suchthilfe in Frankfurt-Sachsenhausen
- Haus der Beratung Suchthilfezentrum in Frankfurt-Sachsenhausen
- Suchthilfezentrum Wiesbaden
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Wetteraukreis
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Main-Taunus-Kreis

Neu hinzugekommen ist das Projekt OSSIP (Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention und Prävention). Auch die Externen Suchtberatungen (ESB) und die Externen Ausländerberatungen (EAB) in den Justizvollzugsanstalten in Butzbach, Darmstadt, Dieburg, Frankfurt, Rockenberg, Weiterstadt und Wiesbaden gehören zum Bereich Ambulante Dienste, wie auch das Bildungszentrum Hermann Hesse und die Alois-Eckert-Schule in Frankfurt.

Leistungen

Zu den Aufgaben der ambulanten Suchthilfe des Vereins zählen Information, Beratung, Betreuung, Behandlung, Frühintervention, Schulsozialarbeit, Vermittlung in weiterführende Hilfen, ambulante Rehabilitation, Nachsorge, Obdachlosenhilfe, Begleitbetreuung bei Substitution sowie themenspezifische Gruppenangebote und Suchtprävention. Die ambulante Suchthilfe erbringt Leistungen, die personenzentriert sind und sich am individuellen Bedarf orientieren. Wir informieren, betreuen und behandeln Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer stoffgebundenen und bzw. oder einer stoffungebundenen Suchtproblematik sowie deren Angehörige. Der Begriff "substanzbezogene Risiken und Störungen" umfasst riskanten Gebrauch, schädlichen Gebrauch, Missbrauch sowie Abhängigkeit von allen psychotropen Substanzen wie z. B. Alkohol, Medikamente oder illegale Drogen.



Drogennotdienst in Frankfurt



Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz in Frankfurt



Haus der Beratung – Jugendberatung und Suchthilfe in Frankfurt-Sachsenhausen



Haus der Beratung – Suchthilfezentrum in Frankfurt-Sachsenhausen



Suchthilfezentrum Wiesbaden



Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis

Dem Begriff "stoffungebundene Sucht" werden Verhaltenssüchte und exzessive Verhaltensweisen subsumiert, die die Kriterien einer Abhängigkeit erfüllen, wenn sie zum Lebensmittelpunkt und dominierenden Inhalt des Lebens werden, wie pathologisches Glücksspiel und exzessive Computernutzung oder Internetsucht.

Ambulante Suchthilfe arbeitet niedrigschwellig, sie bietet psychosoziale Begleitung, unterstützt bei Maßnahmen der gesellschaftlichen und beruflichen Wiedereingliederung und sichert damit die gesellschaftliche Teilhabe. Die Förderung der eigenständigen Lebensführung, die Weiterentwicklung lebenspraktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Stabilisierung der Abstinenz, die Befähigung zu einer Lebensführung sowie die berufliche und soziale Integration sind wesentliche Ziele unserer ambulanten Suchthilfe. Hierzu gehören auch die Förderung der Fähigkeiten, Konflikt- und Krisensituationen besser zu bewältigen, die Unterstützung beim Aufbau einer angemessenen Tagesstruktur und die Erweiterung der Kompetenz zur Gestaltung der Freizeit.



Projekt OSSIP

Ambulante Suchthilfe arbeitet qualitätsgesichert und ist zertifiziert

Primäres Ziel der Arbeit ist es auch, den Ratsuchenden auf einem hohen Qualitätsniveau zu begegnen. Die Angebote und Projekte werden den aktuellen Erfordernissen der Klientel, aber auch soziokulturellen Entwicklungen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen kontinuierlich angepasst. Ziel der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung ist die Verbesserung der Arbeitsabläufe, wobei in allen Bereichen die individuelle Bedarfsorientierung im Fokus steht.

Ambulante Suchthilfe ist erfolgreich durch systematische Personalentwicklung

Auf hohem fachlichem Niveau arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klientenzentriert, lösungsorientiert sowie bedarfs- und zielorientiert. Hoher Wert wird hierbei auf den respektvollen und vertrauensvollen Umgang mit den Hilfesuchenden gelegt. Die Fachlichkeit wird durch team-, einrichtungsinterne und externe Fallbesprechungen, Schulungen, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie durch Teamsupervision gewährleistet. Die im Verein systematisch geförderte Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientiert sich am Entwicklungsstand der Fachdiskussion in der Jugend- und Suchthilfe.

Bedarf sichten

Ambulante Suchthilfe arbeitet ergebnisorientiert, die Leistungen werden dokumentiert, die Ergebnisse werden veröffentlicht und die notwendigen Veränderungsprozesse entwickelt.

Ein gutes Arbeitsergebnis lässt sich in entscheidender Weise an der Zufriedenheit der Klientinnen und Klienten ablesen: Regelmäßig werden deswegen in den Einrichtungen Befragungen zur Kundenzufriedenheit durchgeführt und ausgewertet, woraufhin Verbesserungsmaßnahmen zeitnah umgesetzt werden.

Ambulante Dienste

Vernetzung

Damit alle Akteure im Sinne einer gut funktionierenden Drogen- und Suchthilfe konstruktiv zusammenarbeiten können, ist eine umfassende Koordinierung und Vernetzung der verschiedenen Fachstellen und Einrichtungen erforderlich. Die Einrichtungen des Trägers sind in das örtliche Netzwerk aus Jugendhilfe, Einrichtungen des Gesundheitswesens, aus Selbsthilfegruppen und Beratungsdiensten und mit den mit Jugend- und Suchtproblemen befassten Ämtern eingebunden. Enge Kooperationspartner sind die Fachbereiche Soziale Dienste, insbesondere der Allgemeine Soziale Dienst und der Sozialpsychiatrische Dienst. Darüber hinaus besteht eine regelmäßige Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe und anderen Trägern der ambulanten und stationären Sucht- und Jugendhilfe.

Daten zur Klientel der Suchthilfe

In den Suchthilfeeinrichtungen des Vereins (ambulant, stationär, Betreutes Wohnen) wurden 2021 insgesamt 9.646 Klientinnen und Klienten sowie Angehörige betreut (2020: 9.566).

In den folgenden Darstellungen zu Geschlecht, Alter, Hauptdiagnosen und Betreuungsende werden nur die Daten der Klientinnen und Klienten aus der Suchthilfe (ambulant, stationär, Betreutes Wohnen) mit Mehrfachkontakten zu den Hilfeangeboten berücksichtigt. Auf dieser Grundlage liegen für das Jahr 2021 7.793 Datensätze aus der Klientendokumentation vor (2020: 7.382).

Geschlecht

Anders als im vergangenen Jahr, in dem der Frauenanteil auf 24,5% stieg, war dieser 2021 leicht rückläufig (22,5%).

GESCHLECHT	2019	2020	2021
weiblich	22,1%	24,5%	22,5%
männlich	77,9%	75,5%	77,3%
divers	-	-	0,2%

Angaben in %



Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis



Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Wetteraukreis



Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Main-Taunus-Kreis

Alter

2021 waren bei der Altersverteilung im Vergleich zum Vorjahr insgesamt kaum Veränderungen festzustellen: JJ betreut, berät und behandelt weiterhin Menschen aus allen Altersklassen. Hinsichtlich der Jugendlichen (bis 17 Jahre) gab es im Berichtsjahr jedoch einen weiteren Anstieg. 2021 waren 12,4% der Klientinnen und Klienten jünger als 18 Jahre (2020: 10,4%).

ALTERSGRUPPE	2019	2020	2021
unter 18 Jahre	9,1	10,4	12,4
18 – 21 Jahre	14,7	14,1	14,0
22 – 26 Jahre	12,7	11,6	12,3
27 – 34 Jahre	17,9	18,6	16,2
35 – 44 Jahre	20,4	20,6	20,0
45 – 54 Jahre	16,2	15,7	15,0
55 Jahre und älter	9,1	9,0	9,9

Angaben in %

Deutlich mehr als ein Drittel, nämlich 38,7% der Klientinnen und Klienten in der Suchtberatung, waren 2021 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter bis zu 26 Jahren (2020: 36,0%). Ähnlich groß ist die Altersgruppe von 27 – 44 Jahren, die 36,2% der Gesamtklientel umfasst (2020: 39,2%). Rund ein Viertel stellt die Altersgruppe ab 45 Jahren mit 24,9% dar (2020: 24,8%). 2021 sind inzwischen 9,9% der Klientinnen und Klienten 55 Jahre oder älter (2020: 9,0%), was auch auf die Wichtigkeit der Thematik "Sucht im Alter" verweist.

Hauptsubstanz

Auch 2021 ging der Anteil von Heroin als Hauptsuchtmittel weiter zurück auf nunmehr 22,5%, (2020: 25,0%, 2019: 30,5; 2018: 34,6%). Damit setzt sich der Rückgang der Anzahl der Heroinkonsumierenden in den Einrichtungen deutlich fort und geht innerhalb von vier Jahren um 12 Prozentpunkte zurück. Demgegenüber steigt seit 2018 die Klientel mit einer Alkoholproblematik stetig und liegt nun gleichauf mit dem Anteil an Heroinkonsumenten.

Im Berichtsjahr stellt Cannabis wiederum mit 33,6% weiter ansteigend das häufigste Hauptsuchtmittel in der Suchthilfe von JJ dar (2020: 32,6%, 2019: 29,3%). Diese Entwicklung hängt nicht nur mit dem konstant hohen und mitunter intensiven Cannabiskonsum in der Gesamtgesellschaft zusammen. Vielmehr dürfte auch das über die Jahre weiter ausgebaute professionelle Angebot an cannabisbezogenen Hilfen dazu beitragen, dass junge Menschen die entsprechenden Hilfsangebote vermehrt wahrnehmen und davon profitieren.

SUCHTPROBLEME	2013-2017	2018	2019	2020	2021
Cannabis	25,2	29,5	29,3	32,6	33,6
Opiate (Heroin)	35,7	34,6	30,5	25,0	22,5
Alkohol	18,2	16,9	19,1	20,1	22,5
Kokain (auch Crack)	8,7	6,9	10,0	9,3	10,0
Amphetamine	6,0	6,4	5,7	6,8	6,3
Verhaltenssüchte	2,6	2,7	3,1	3,7	3,5

2013-2017: Durchschnittswert, Angaben in %

Ambulante Dienste

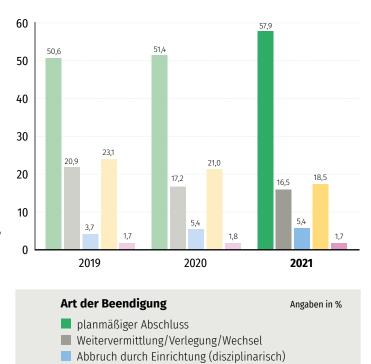
Die Problembereiche Kokain/Crack mit aktuell 10,0% (2020: 9,3%) und Amphetamine mit 6,3% (2020: 6,8%) bleiben weitgehend konstant, ebenso die Verhaltenssüchte, die weiterhin bei 3,5% (2020: 3,7%) liegen.

Erwerbssituation

Arbeitslosigkeit und prekäre Erwerbslagen sind nach wie vor häufige Begleiterscheinungen einer Abhängigkeitserkrankung. Nur 22,2% der Suchthilfe-Klientel des Vereins waren im letzten Jahr regulär erwerbstätig (2020: 23%). Hinzu kommen Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten sowie Auszubildende mit zusammen 19,1% (2020: 17,1%). Der große Anteil an nicht oder nur prekär Beschäftigten – der Arbeitslosenanteil liegt 2021 bei 32% – verweist auf den unmittelbaren Zusammenhang von Suchtmittelabhängigkeit und beruflicher Desintegration. Dies bedeutet, dass die Bestrebungen seitens der Suchthilfe, die Klientinnen und Klienten bei der beruflichen Integration und der gesellschaftlichen Teilhabe im Allgemeinen zu unterstützen, kontinuierlich optimiert werden müssen.

Betreuungsende

Der Anteil der regulären Beendigungen liegt im Berichtsjahr mit 57,9% deutlich höher als im Vorjahr (2020: 51,4%). Der Anteil der Weitervermittlungen ist gegenüber dem Vorjahr von 17,2% auf 16,5% gefallen. Gleich geblieben sind dagegen die disziplinarischen Beendigungen durch die Einrichtung und liegen weiterhin bei 5,4%. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Abbruch der Betreuung/Behandlung durch Klientinnen und Klienten von 23,1% in 2019 auf 21,0% in 2020 und jetzt auf 18,5% zurückgegangen.



Krisen- und Überlebenshilfen in Frankfurt

Abbruch Klient/in

Tod/Strafvollzug

Im **Drogennotdienst (DND)** im Frankfurter Bahnhofsviertel nahmen 220 Personen die Medizinische Ambulanz in Anspruch (2020: 128) – darunter 83 Personen, die im Kontext des neu etablierten Projektes **Humanitäre Sprechstunde** ohne Krankenversicherung behandelt und substituiert wurden. 19 Personen konnten 2021 in die gesetzliche Krankenversicherung reintegriert werden.

Den Konsumraum nutzten 1.347 Personen (2020: 1.587), den Rauchraum für Crackabhängige 245 (2020: 374). Wegen zu treffender Corona-Maßnahmen konnten statt der regulären zehn Plätze im Konsumraum im Jahresdurchschnitt nur acht Plätze angeboten werden, im Rauchraum drei statt der üblichen fünf Plätze. Die Übernachtungseinrichtung verzeichnete 66 Personen (2020: 116), die Tages-



ruhebetten wurden ebenfalls von 66 Personen genutzt (2020: 155). Für das Kontaktcafé konnte coronabedingt keine Erhebung stattfinden.

Im Bereich niedrigschwelliger Suchthilfe wurden aufgrund der Bedarfslage neue Angebote konzipiert. Beispielsweise wurde im Frankfurter Bahnhofsviertel eine Humanitäre medizinische Sprechstunde eingerichtet, um Personen ohne Versicherungsschutz ein Behandlungsangebot machen zu können. Der Träger hat außerdem die sozialarbeiterischen Aufgaben des Projektes OSSIP (Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention, Prävention) in Frankfurt vollständig übernommen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ein erweitertes Streetworkprojekt, das auf die enge Abstimmung zwischen Sozialer Arbeit und insbesondere der Ordnungsbehörden im Interesse der auf der Straße erreichbaren Drogenabhängigen zielt.

In der 2002 für die diamorphingestützte Behandlung Opiatabhängiger eingerichteten **Substitutionsambulanz Grüne Straße ("Heroinambulanz")** in Frankfurt kooperiert der Verein als Träger der Einrichtung mit der psychosozialen Betreuung und dem medizinischen Dienst des Bürgerhospitals Frankfurt.

2021 wurden insgesamt 201 Patientinnen und Patienten behandelt: 131 mit Diamorphin (2020: 129) und 70 weitere mit Polamidon. Das Durchschnittsalter der Patientinnen und Patienten lag bei 49,1 Jahren (2020: 49,2).

Jugend- und Suchtberatung

2021 wurden in den Jugend- und Suchtberatungsstellen von JJ 5.663 Klientinnen und Klienten sowie Angehörige beraten, betreut und behandelt (2020: 5.339). In der Dokumentation wird zwischen Mehrfach- und Einmalkontakten unterschieden. Im Jahr 2021 wurden 4.770 Mehrfachkontakte dokumentiert (2020: 4.616). Es fanden außerdem 893 dokumentierte Einmalkontakte statt (2020: 723). Im Rahmen von vereinsinternen Evaluationen wurde festgestellt, dass viele Beratungsleistungen während der Kontaktbeschränkungen auf digitale Formate umgestellt werden konnten. So ist es in kurzer Zeit gelungen, den Klientinnen und Klienten ein Beratungsangebot nach dem Konzept des "Blended Counseling JJ" anzubieten. Darunter ist die Verknüpfung von Präsenzberatung (Faceto-Face) mit internetgestützter Beratung (Onlineberatung) zu verstehen. Der Blended Counceling-Ansatz beinhaltet die variable Kombination verschiedener Kommunikationsmittel: E-Mails, Chat, Video-Beratung, die Beratung in sozialen Netzwerken oder die Anwendung von Videokonferenz-Tools.

Ambulante Dienste

Mit 607 Vermittlungen oder Verlegungen in weiterführende Einrichtungen ist die Anzahl der Vermittlungen durch die Suchthilfe von JJ im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2020: 648).

Die Vermittlungen der Beratungsstellen von JJ in stationäre Einrichtungen des Vereins lagen nur noch bei 57 (2020: 63). Davon wurden aus Beratungsstellen 43 Klientinnen und Klienten in stationäre Rehabilitationseinrichtungen von JJ vermittelt, neun in die Entgiftungseinrichtung Wolfgang-Winckler-Haus (WWH) und fünf in die Übergangseinrichtung WWH.

Prävention

Die Fachstellen für Suchtprävention und die Mobilen Beratungen bzw. Aufsuchenden Suchthilfen im Main-Taunus-Kreis, Hochtaunuskreis, Wetteraukreis, Rheingau-Taunus-Kreis, Wiesbaden und Maintal haben 278 Veranstaltungen für Endadressatinnen und Endadressaten durchgeführt (2020: 352). Es wurden dabei 8.893 Personen erreicht (2020: 6.953). Außerdem konnten in weiteren 391 (2020: 239) Maßnahmen 4.209 (2020: 1.664) Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erreicht werden, also Personen, die zur Verbreitung und Vervielfältigung der

Präventionsideen beitragen. Der Bereich Prävention umfasst indes verschiedene Dimensionen, die allesamt eine bedeutsame Rolle spielen:

Universelle Prävention

Mit dem Ziel, künftige Probleme zu verhindern, wendet sich universelle Prävention an die gesamte Bevölkerung. Sie stellt einen Schwerpunkt der Arbeit in den Fachstellen dar. In den letzten Jahren wurden vielfältige Projekte entwickelt, um Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu erreichen, durch deren Schulungen die Ansätze der Suchtprävention wesentlich effektiver und effizienter verbreitet werden können. Dies bildet sich in den oben genannten Zahlen deutlich ab.

Selektive Prävention

Hier werden die Ansätze der Suchtprävention risikogruppenspezifisch eingesetzt. Dabei ist die Nachhaltigkeit der Projekte im Bereich der selektiven Prävention zentral. Von besonderer Bedeutung sind Kooperationen, beispielsweise mit Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen.

Strukturelle Prävention

Die strukturelle Prävention soll zur Reduzierung und Beseitigung von Gesundheitsrisiken in den Umwelt- bzw. Lebensbedingungen beitragen.



Projekte zur Frühintervention

Das Projekt **Halt – Hart am Limit** wird in der Jugendund Suchtberatung Am Merianplatz in Frankfurt, den Zentren für Jugendberatung und Suchthilfe (JBS) im Hochtaunus-kreis, Rheingau-Taunus-Kreis und Main-Taunus-Kreis sowie im Suchthilfezentrum Wiesbaden angeboten.

Im Rahmen dieses Angebotes konnten 171 Jugendliche zu einem Erstgespräch erreicht werden (2020: 132). Des Weiteren führten die HaLT-Mitarbeitenden 2021 38 Veranstaltungen und Workshops zum Thema Alkohol durch (2020: 42). Hierbei wurden 842 Personen erreicht (2020: 733).

Das Projekt FreD – Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumentinnen und -konsumenten ist in den drei Zentren für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis, Hochtaunuskreis und Wetteraukreis sowie der Beratungsstelle Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz in Frankfurt und dem Suchthilfezentrum Wiesbaden angesiedelt. Im Rahmen des Projektes wurden im letzten Jahr in insgesamt 35 Kursen 308 Jugendliche beraten (2020: 325, 2019: 380). Zusätzlich fanden 86 Einzelberatungen anstelle einer Kursteilnahme statt.

Die Jugendlichen waren im Durchschnitt 17,9 Jahre (2020: 17,6). Das aktuell am häufigsten konsumierte Suchtmittel ist Cannabis – noch deutlich vor Alkohol. Die im Anschluss an jeden einzelnen Kurs durchgeführten Befragungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigen, dass die Zufriedenheit mit dem Projekt konstant sehr hoch ist. Die FreD-spezifische Zufriedenheitsbefragung wurde in den letzten Jahren digitalisiert.

Im Rahmen des Projektes **AlFreD (Frühintervention bei erstauffälligen Alkoholkonsumenten)** wurden 15 Einzelgespräche durchgeführt.

Im Rheingau-Taunus-Kreis fand das Projekt "Frühinterventionsprogramm zur Erreichung von Kindern und Jugendlichen mit riskantem Suchtmittelkonsum" statt, bei dem 55 Kinder und Jugendliche erreicht wurden.

CaBS - Casemanagement und Beratung für cannabiskonsumierende Schülerinnen und Schüler ist ein präventives Projekt für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen. 2021 nahmen an CaBS in der Jugendberatung und Suchthilfe (JBS) Am Merianplatz und in der JBS Sachsenhausen im Haus der Beratung in Frankfurt 118 Jugendliche und junge Erwachsene eine Beratung in Anspruch (2020: 101). Dabei wurden insgesamt 695 Leistungen dokumentiert.

Ambulante Dienste

Fachberatungen für Verhaltenssüchte und Glücksspielsucht

Im Rahmen der Fachberatung für Verhaltenssüchte werden Personen betreut und beraten, die unter exzessiven Verhaltensweisen (z. B. exzessives Spielen im Internet, Kaufen, Arbeiten, Sex, Sport treiben) leiden. Durch die Fachberatung für Verhaltenssüchte in der Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz und im Suchthilfezentrum Wiesbaden wurden im Berichtsjahr 136 Personen beraten (2020: 105).

Im Bereich Glücksspielsucht wurden insgesamt 33 Personen im Suchthilfezentrum Wiesbaden beraten und betreut (2020: 54 Personen). Davon waren insgesamt 25 Personen männlich und acht weiblich (2020: 39 männlich und 15 weiblich). Die Beratung fand durch das erweiterte Beratungsangebot des Blended Counseling JJ nicht nur persönlich, sondern auch digital statt.

Für die Fachberatung der Glücksspielsucht im Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis lag die Nachfrage von Spielerinnen und Spielern nach Beratungsgesprächen bei 102 Personen (2020: 82). Die Beratung bei einer Problematik mit Online-Glücksspiel hat deutlich zugenommen.

Ambulante Nachsorge

Für Ambulante Nachsorgen wurden 2021 deutlich mehr Kostenzusagen (179) erteilt als in den Jahren zuvor. 2020 lagen 133 Kostenzusagen vor. Diese Erhöhung ist auch mit der Übernahme der Alkoholberatung von der Caritas in das Haus der Beratung Frankfurt zu erklären, was dort eine Steigerung der Kostenzusagen nach sich zog.

AMBULANTE NACHSORGE	2018	2019	2020	2021	Änderung zu 2020
Kostenzusagen	131	152	133	179	+ 34,6%
neu begonnene Maßnahmen	86	95	86	115	+ 33,7%
laufende Maßnahmen	120	144	146	169	+ 15,8%
beendete Maßnahmen	82	85	91	109	+ 19,8%

Angaben in %

Die Kostenzusagen führten insgesamt allerdings nur in 62% der Fälle zu tatsächlich durchgeführten Nachsorgeleistungen, ein Rückgang von 8% im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der laufenden und beendeten Nachsorgemaßnahmen steigt von 2018 bis 2021 kontinuierlich an und erreicht 2021 jeweils Höchstwerte.

Die Hauptdiagnosen bei den neu begonnenen Nachsorgeleistungen liegen mit 58,3% immer noch deutlich im Bereich Alkoholabhängigkeit (2020: 70,9%). Im Trend liegen darüber hinaus Nachsorgen bei Cannabisproblematik mit 16,5% (2020: 8,1%) sowie Kokainabhängigkeit mit 10,4%, (2020: 2,3%). Andere Abhängigkeiten werden in jeweils 5% oder weniger der neu begonnenen Nachsorgemaßnahmen behandelt.

81 der 109 Nachsorgen wurden planmäßig beendet. Das entspricht einem Anteil von 70,6% und liegt damit etwas niedriger als im Vorjahr (78%), aber deutlich höher als 2019 mit 58%. 74,3% beendeten die Ambulante Nachsorge arbeitsfähig (2020: 81,3%). Dieser Anteil beträgt im langjährigen Mittel 77,1%. Als "abstinent" oder "abstinent nach Rückfall" galten ebenfalls knapp 70% (69,7%) der Behandelten, im Vorjahr waren es noch 80,2%.

Beratungen in Gefängnissen

Externe Suchtberatung (ESB)

In acht hessischen Justizvollzugsanstalten in Butzbach, Darmstadt, Dieburg, Frankfurt, Rockenberg, Weiterstadt und Wiesbaden wurden insgesamt 1.508 Personen beraten (2020: 1.815), davon 473 Einmalkontakte.

Hinsichtlich der Konsummittel ist Cannabis mit 32% das Hauptproblem (2020: 27%). Damit ist Cannabis erstmalig auch in dieser JVA-Statistik das bedeutendste Hauptsuchtmittel. Es folgen Kokain und Stimulanzien mit zusammen 27% (2020: 29,9%) und Heroin mit 24% (2020: 28,8%). Auch pathologisches Glücksspiel wurde 2021 22 Mal genannt (3%). Benzodiazepine werden lediglich acht Mal (1%) genannt. Es wurden 170 Personen in stationäre Suchthilfeeinrichtungen vermittelt.

Externe Ausländer- und Integrationsberatung (EAB)

Die Externe Ausländerberatung EAB fand 2021 in folgenden Justizvollzugsanstalten statt: Frankfurt I, Frankfurt III, Frankfurt IV, JVA Rockenberg, EIB Wiesbaden, Weiterstadt.

Dabei wurden 772 ausschließlich männliche Klienten (2020: 715) in 2.885 Gesprächskontakten (2019: 2.060) betreut und beraten. Insgesamt gab es 2.979 fallbezogene Kontakte zu Behörden, Fachdiensten und Institutionen (2020: 2.520).





Medizinische Rehabilitation

Eine Kernaufgabe ist es, mit passgenauen Hilfen die drohenden oder bereits manifesten Beeinträchtigungen der Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gesellschaft abzuwenden.





Medizinische Rehabilitation

Fachbereich Rehabilitation

Im Fachbereich Rehabilitation wird Rehabilitation für Abhängigkeitserkrankte in ambulanten und stationären Einrichtungen angeboten. Die Rehabilitation für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen ist ein umfassendes Behandlungsangebot, das auf die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit abzielt.

In der Rehabilitation arbeiten verschiedene Disziplinen Hand in Hand an der Rehabilitation der Patientinnen und Patienten. Die unmittelbar an der Therapie beteiligten Professionen sind Medizin, Krankenpflege, Psychotherapie, Sozialtherapie, Arbeitstherapie und Sporttherapie. Diese Bereiche erbringen gemeinsam eine hohe Dichte therapeutischer Leistungen. In der ambulanten Rehabilitation typischer Weise eine Stunde pro Woche, in der stationären Rehabilitation bis zu 24 Stunden pro Woche. Damit bietet die Rehabilitation eine enorme Fülle an Leistungen durch hoch qualifiziertes Personal und verspricht eine außerordentliche Wirksamkeit.

Meist wird eine Rehabilitation relativ "spät" im Verlauf der Abhängigkeitserkrankung in Anspruch genommen. Wir sehen in der stationären Rehabilitation Erwachsener meist chronifizierte Abhängige, die im Durchschnitt seit mehr als zehn Jahren abhängig sind. Stark chronifizierte Erkrankungen und Verhaltensgewohnheiten sind prinzipiell schwerer zu verändern als die gleichen Erkrankungen in einem früheren Stadium. Der Rehabilitation Jugendlicher kommt daher ein hoher Stellenwert als sekundärpräventives Angebot zu, hier werden Jugendliche lebensgeschichtlich früh in der Entwicklung ihres Konsums behandelt, die Erfolgsaussichten sind entsprechend gut.

Die Rehabilitation wird primär durch die Rentenversicherungsträger und die Krankenkassen finanziell getragen. Strukturelle, personelle, konzeptionelle, prozessbezogene und ergebnisbezogene Qualitätsmerkmale unserer Einrichtungen werden eng mit dem federführenden Leistungsträger, der Deutschen Rentenversicherung Hessen, abgestimmt.

In der Geschichte von JJ wird Rehabilitation für Drogenabhängige bereits zu einem frühen Zeitpunkt angeboten, erste Nennungen finden sich bereits im Vorfeld der eigentlichen Gründung des Vereins im Jahre 1975. Die grundlegende Idee des Vereins besteht in einer "Rehabilitationskette", einer Abfolge passgenauer Angebote, je nach aktueller Situation der Hilfesuchenden. Die älteste bestehende Einrichtung zur Rehabilitation im Verein feiert 2023 ihr 40-jähriges Jubiläum.

Die ambulante Rehabilitation ist im Verbund organisiert. Die Leistungen zur Rehabilitation werden sowohl in der Stadt Frankfurt als auch in den umliegenden Landkreisen wohnortnah erbracht. Mit dieser Leistung werden



alkoholabhängige und drogenabhängige Patientinnen und Patienten in ähnlich hoher Zahl erreicht. Sie wird in Anspruch genommen von Patientinnen und Patienten, die fähig zur dauerhaften Abstinenz außerhalb schützender Umgebung sind und die beruflich und sozial relativ gut integriert sind.

Die stationäre Rehabilitation wird in drei Einrichtungen, die je eigene Schwerpunkte in der Rehabilitation haben, ermöglicht. In der Therapeutischen Einrichtung Eppenhain wird Rehabilitation für jugendliche Abhängige durchgeführt. Im Therapiedorf Villa Lilly gibt es eine Schwerpunktbehandlung für Drogenabhängige mit weiteren psychischen Erkrankungen und es besteht die Möglichkeit, Begleitkinder bis zum Grundschulalter mit aufzunehmen (Eltern-Kind-Rehabilitation). Die Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese bietet ein Stationäres Abstinenztraining für Cannabiskonsumierende – StACK und die übergangsweise substitutionsgestützte Rehabilitation für Opiatabhängige an.

Diese Schwerpunktbehandlungen werden häufig nachgefragt, sie wurden außerdem evaluiert und in verschiedenen Veröffentlichungen beschrieben. Sowohl die Angebote als auch die für Fachlichkeit stehenden Einrichtungen genießen hierfür Ansehen in der Fachöffentlichkeit und werden von den Leistungsträgern sowie dem Fachpublikum gleichermaßen geschätzt.

Die stationäre Rehabilitation wird von Abhängigen in Anspruch genommen, bei denen die soziale und berufliche Desintegration oft weit fortgeschritten oder deutlich bedroht ist. Die Patientinnen und Patienten werden stationär aufgenommen und nehmen die Leistungen vor Ort in Anspruch. Dadurch entsteht eine gesicherte Umgebung, in der besser auf Freiheit von Gewalt, von Drogen und Alkohol und auf die Mitarbeit an der Rehabilitation geachtet werden kann.

Medizinische Rehabilitation

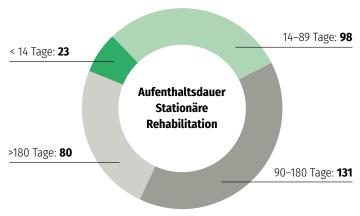
Leistungsdaten der Stationären Rehabilitation

Das **Therapiedorf Villa Lilly** ist eine Facheinrichtung zur Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen mit psychischer Begleiterkrankung. 2021 wurden im Therapiedorf insgesamt 277 Menschen behandelt.

Die Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese mit 30 Plätzen ist ein Angebot zur medizinischen Rehabilitation für drogen- und mehrfachabhängige Menschen. Sie ist die Facheinrichtung des Vereins für stationäres Abstinenztraining für Cannabiskonsumierende und übergangsweise substitutionsunterstützte medizinische Rehabilitation. 2021 wurden 84 Menschen behandelt.

Die Therapeutische Einrichtung Eppenhain behandelt suchtmittelabhängige Minderjährige und junge Volljährige. Die Einrichtung ist zudem als stationäre Jugendhilfemaßnahme anerkannt und bietet 30 Jugendlichen, denen in der Schule, dem Elternhaus oder während anderer Jugendhilfemaßnahmen ein intensiver Betreuungs- und Unterstützungsbedarf entsteht, eine besondere pädagogische und therapeutische Maßnahme an. In der angegliederten "Leonie-Ossowski-Schule" können Haupt- und Realschulabschluss nachgeholt werden. 2021 wurden 95 Menschen behandelt.

In den drei stationären Rehabilitationseinrichtungen wurden insgesamt 456 Patientinnen und Patienten behandelt. Die durchschnittliche Auslastung der drei Einrichtungen lag 2021 bei 82,3% (2020: 80,1%). 311 Patientinnen und Patienten wurden neu aufgenommen (2020: 327). 306 Personen beendeten die Therapie, davon 185 planmäßig (60,5%).



Angaben in %

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den drei stationären Rehabilitationseinrichtungen betrug 2021 ca. 128 Tage (2020: 142).



Therapiedorf Villa Lilly, Bad Schwalbach



Therapiedorf Villa Lilly, Bad Schwalbach



Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese, Höchst-Hassenroth

Leistungsdaten der Ambulanten Rehabilitation

Die **Ambulante Rehabilitation** im Verein wird in einem wohnortnahen Verbund erbracht, zu dem folgende Einrichtungen gehören:

- Haus der Beratung, Frankfurt
- Zentrum f
 ür Jugendberatung und Suchthilfe im Wetteraukreis, Hofheim
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Hochtaunuskreis, Bad Homburg
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Wetteraukreis, Friedberg
- Außenstelle Rheingau-Taunus-Kreis/Wiesbaden, Taunusstein
- Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz, Frankfurt
- Bildungszentrum Herrmann Hesse, Frankfurt
- Therapiedorf Villa Lilly, Bad Schwalbach
- Suchtberatung Neue Hoffnung, Oestrich-Winkel

Auch 2021 wurden weniger Behandlungen begonnen als im Vorjahr, obwohl es mehr Kostenzusagen gab. Die rückläufige Entwicklung hinsichtlich der begonnenen Behandlungen setzt sich damit fort, dennoch sind verschiedene Stabilisierungsfaktoren im Bereich der ambulanten Rehabilitation festzustellen.

Wie in den Vorjahren ist die häufigste Hauptdiagnose bei den neu begonnenen Rehabilitationen die Alkoholabhängigkeit mit 46,3%. Die zweithäufigste Diagnose ist die Polytoxikomanie mit jetzt 24,4% bei neu begonnenen Behandlungen (2020: 17%). Es folgt die Kokainabhängigkeit mit 14,6%, die Diagnose Cannabisabhängigkeit liegt bei 7,3% – die weiteren Diagnosen befinden sich bei jeweils unter 5%.

42,1% der Patientinnen und Patienten wurden aus einer stationären oder teilstationären Rehaklinik in die ambulante Rehabilitation vermittelt. 47,4% der neu begonnenen Rehabilitationen wurden von JJ-Beratungsstellen beantragt. Weitere 10,5% der Vermittlungen erfolgten durch verschiedene andere Stellen.



Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese, Höchst-Hassenroth



Therapeutische Einrichtung Eppenhain, Kelkheim



Therapeutische Einrichtung Eppenhain, Kelkheim

Medizinische Rehabilitation

AMBULANTE REHABILITATION	2018	2019	2020	2021	Änderung zu 2020
vorliegende Kostenzusagen	64	70	54	66	+ 22,2%
begonnene Behandlung	51	55	42	41	- 2,4%
laufende Behandlung	104	102	99	97	-2,2%
beendete Behandlung	55	45	43	57	+ 32,6%

Angaben in %

Der Anteil planmäßiger Beendigungen lag im Berichtsjahr in der ambulanten Rehabilitation bei 77,2% und liegt damit deutlich höher als im letzten Jahr (2020: 55,8%). 2021 brachen außerdem nur 12,3% der Patientinnen und Patienten die Behandlung von sich aus ab. Dieser Anteil ist außergewöhnlich niedrig, im langjährigen Mittel liegt er bei 21,2%, im Jahr 2020 lag er sogar bei 32,6%.

Der Anteil von Behandelten, die durchgängig abstinent oder abstinent nach Rückfall sind, liegt ebenfalls mit 75,4% der Behandelten deutlich über dem letztjährigen Ergebnis (2020: 65,1%) und auch über dem langjährigen Mittel von 70,2% der letzten Jahre. Bei Entlassung aus der ambulanten Rehabilitation wurden 92,9% der Behandelten als arbeitsfähig beurteilt (2020: 69,8%).

Prozessqualität der Ambulanten Rehabilitation

Zur Beurteilung der Prozessqualität werden vier Kennziffern gebildet und gemeinsam im Team der Ambulanten Rehabilitation bewertet. Diese Kennziffern bilden die Wartezeit, die Haltequote, die Verweildauer und die Laufzeit der Entlassberichte in der Ambulanten Rehabilitation.

Die Entwicklung hinsichtlich der Wartezeit für eine ambulante Rehabilitation ist erfreulich. Sie ist definiert durch die Anzahl von Tagen zwischen dem Eintreffen der Kostenzusage und dem ersten Termin der Leistungen zur Rehabilitation. Diese lag 2021 bei 21 Tagen (2020: 19) und damit weiter in einem günstigen zeitlichen Rahmen. Ambulante Rehabilitationen konnten damit auch 2021 schnell begonnen werden.

Die Haltequote ist definiert als Anteil der planmäßig beendeten Behandlungen. Diese stieg deutlich von 56% in 2020 auf 77% in 2021. Die Verweildauer in der ambulanten Rehabilitation betrug 438 Tage und ist deutlich höher als in den Vorjahren (2020: 331; 2019: 333). Die hohe Verweildauer kann als Beleg gewertet werden, dass Patientinnen und Patienten, die ihre Rehabilitation weiterführen wollten, in der Reha gehalten werden konnten. Die Laufzeit der Entlassberichte konnte in den letzten Jahren reduziert werden. Mit 43 Tagen im Jahr 2021 wird die von der Deutschen Rentenversicherung geforderte Laufzeit von 10 Tagen jedoch weiterhin noch nicht eingehalten.

Sämtliche Indikatoren weisen erfreulicherweise eine positive Entwicklungsrichtung auf. Die Stärken in der ambulanten Rehabilitation liegen dabei bei den direkt behandlungsbezogenen Kennziffern Wartezeit, Haltequote und Verweildauer. Die Laufzeit der Entlassberichte bleibt ein Verbesserungsbereich.



Eingliederungshilfe

Im Rahmen der Eingliederungshilfe unterstützt der Verein Menschen mit Suchtproblemen und hilft ihnen, eine selbstbestimmte Teilhabe zu erfahren.





Eingliederungshilfe

Selbstbestimmtes Leben

Der Fachbereich Eingliederungshilfe JJ ist unterteilt in drei Kernbereiche. Zum einen die Leistungen zur sozialen Teilhabe in der eigenen Häuslichkeit, das Betreute Wohnen. Hier bietet JJ Assistenzleistungen im Hochtaunuskreis, im Main-Taunus-Kreis, im Wetteraukreis und in Frankfurt an. Die Leistungen werden in eigenen Wohnungen und in Wohngemeinschaften erbracht. In Wiesbaden, dem Main-Kinzig-Kreis und im Rheingau-Taunus-Kreis werden die Klientinnen und Klienten in den eigenen Wohnungen unterstützt. Ein zweiter Kernbereich ist das Angebot der sogenannten besonderen Wohnformen. Hier bietet JJ Assistenzleistungen im Rahmen der Übergangseinrichtung Wolfgang-Winckler-Haus in Kelkheim an. Außerdem zählen hierzu die Stationäre Nachsorge Broßwitzstraße in Frankfurt und die Gestaltung des Tages im Rahmen eines tagesstrukturierenden Angebots im Main-Taunus-Kreis. Drittens betreibt JJ eine Tagesstätte für Suchtkranke im Rödelheimer Bahnweg in Frankfurt sowie ein Tagesstruktur-Angebot im Main-Taunus-Kreis. Zum Fachbereich Eingliederungshilfe gehört außerdem auch das Wohn- und Pflegeheim Franziskushaus in Frankfurt.

Die Leistungen der Eingliederungshilfe des Vereins Jugendberatung und Jugendhilfe wendeten sich überwiegend an Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung. Zusätzliche somatische und/oder psychische Erkrankungen oder Behinderungen sind häufig und stehen einer Betreuung nicht entgegen. Aufgabe der Eingliederungshilfe ist es, Leistungsberechtigten eine individuelle Lebensführung zu ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht. Es geht gleichsam darum, die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern. Die Leistung soll die betreuten Menschen befähigen, ihre Lebensplanung und Lebensführung möglichst selbstbestimmt und eigenverantwortlich wahrnehmen zu können. Der Adressatenkreis sind erwachsene Menschen mit nicht nur vorübergehenden wesentlichen Behinderungen gemäß §99 SGB IX in Verbindung mit §53 SGB XII und §§1 bis 3 der Eingliederungshilfe-Verordnung. Der Kostenträger für die Leistungen der Eingliederungshilfe (Leistungen zur Sozialen Teilhabe, Assistenzleistungen nach §78 SGB IX) ist in der Regel der überörtliche Sozialhilfeträger, der Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV).







Die Arbeitsweise ist personenzentriert und strebt nach individuellen Hilfearrangements. Grundlage ist ein individueller Teilhabeplan, der die aktuelle Situation, die Ziele und die erforderlichen Maßnahmen festlegt. Für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen ist der Umgang mit Suchtmitteln das zentrale Thema. Ausmaß und Art der Teilhabeeinschränkungen können dabei variieren. JJ legt besonderen Wert auf die Gestaltung von flexiblen, durchlässigen Hilfearrangements, die sowohl teilhabeorientiert als auch wirkungsorientiert gestaltet werden.

Neben der Frage, wie unter Pandemiebedingungen der Teilhabeauftrag der Eingliederungshilfe im Sinne der Klientel umgesetzt werden kann, war die Implementierung der durch die Neustrukturierung der Eingliederungshilfe im SGB IX notwendigen Änderungen der Strukturen ein zentrales Thema der vergangenen Monate. Hierbei gab es unter anderem Änderungen in den Zugängen zum Hilfesystem, Änderungen im Anamnese- und Teilhabeplanverfahren oder Änderungen hinsichtlich der Grundlagen der Vergütung. All diese Reformen sind zugleich auch die zentralen Herausforderungen für die kommenden Monate.

Darüber hinaus ist JJ bestrebt, wirkungsorientierte Teilhabe über ein entsprechendes Instrument messbar zu machen: Seit 2020 Jahr wird regelhaft die Personal Outcomes Scale (POS) in der Eingliederungshilfe eingesetzt, um die Erbringung von Teilhabeleistungen vor dem Hintergrund einer Wirkungsorientierung zu evaluieren. Anstelle der bisherigen Erhebung der Kundenzufriedenheit im Betreuten Wohnen wurden 2020 erstmals teilhabeorientierte Interviews zur Ermittlung von Lebensqualität und Zufriedenheit mittels POS geführt. Seit Beginn der wirkungsorientierten Evaluation wurden insgesamt 291 Interviews geführt. Insgesamt besteht dabei eine hohe Datenqualität. Das bisher aufbereitete und ausgewertete Datenmaterial lieferte bereits hilfreiche statistische Hinweise auf spezifische Bedarfe, die in verschiedenen Bereichen unterschiedlich stark ausgeprägt waren. Oftmals wurden die Zahlenwerte durch das Hinzufügen von Aussagen und Kommentaren seitens der Befragten ergänzt, was uns wertvolle Hinweise auf konkrete Wünsche, Ängste und Ziele der Klientinnen und Klienten gab.

Im Jahr 2021 wurden von den geschulten Interviewerinnen und Interviewern erstmals 50 Verlaufsmessungen durchgeführt und von der Fachstelle Evaluation analysiert. Die Fertigstellung der Auswertung erfolgt Endes des Jahres und wird im Mai 2022 publiziert.

Eingliederungshilfe

Leistungsdaten der Eingliederungshilfe

JJ verfügt weiterhin über 377 vom Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen genehmigte Plätze im Betreuten Wohnen (BW). 2021 wurden insgesamt 30.321 Fachleistungsstunden (2020: 31.803) vom LWV Hessen genehmigt (ohne Wiesbaden und Wetteraukreis, da diese PerSEHfinanziert sind). Von JJ wurden davon 2021 insgesamt 29.999 Fachleistungsstunden erbracht (2020: 31.028). Zum Stichtag 31.12.2021 wurden insgesamt 324 Klientinnen und Klienten betreut (2020: 336).

Im Jahr 2021 wurden in den Einrichtungen des Betreuten Wohnens von JJ insgesamt 163 Personen neu aufgenommen (2020: 155). Auch 2021 wurden die meisten neuen Bewohnerinnen und Bewohner von Einrichtungen der Suchthilfe in das Betreute Wohnen vermittelt. Hierbei erfolgten die Vermittlungen in erster Linie aus Einrichtungen der stationären medizinischen Rehabilitation, einschließlich Adaptionseinrichtungen, Übergangseinrichtungen, anderen Einrichtungen des Betreuten Wohnens und Suchtberatungsstellen. Insgesamt haben 206 Klientinnen und Klienten im Jahr 2021 die Betreuung beendet (2020: 156).

23,3% beendeten die Betreuung planmäßig (2020: 28,8%) und 13,6% wurden weitervermittelt bzw. verlegt (2020: 19,8%), während über 50% der Beendigungen auf Abbrüche zurückgehen.

Die Entgiftungsstation im Wolfgang-Winckler-Haus (WWH) in Kelkheim-Eppenhain hat 130 Patientinnen und Patienten aufgenommen (2020: 139). Davon waren 18% Frauen und 82% Männer. 134 Patientinnen und Patienten beendeten die Entgiftung (darunter vier "Überlieger" aus dem Jahr 2020), wovon 122 regulär entlassen wurden (91%). 44% der regulär entlassenen Patientinnen und Patienten konnten zu einem Aufenthalt in der Übergangseinrichtung motiviert werden. 7% der behandelten Patientinnen und Patienten haben die Entgiftungsbehandlung abgebrochen und 2% der Aufenthalte wurden aus disziplinarischen Gründen beendet. Die regulären Beendigungen verteilen sich wie folgt: 54 Personen wurden in die Übergangseinrichtung des WWH weitervermittelt, 28 in die medizinische Rehabilitation sowie zwei in das Betreute Wohnen zurückverlegt. 38 Personen gingen nach der Entgiftung zurück nach Hause.



Entgiftungsstation im Wolfgang-Winckler-Haus (WWH), Kelheim-Eppenheim



Übergangseinrichtung des WWH, Kelheim-Eppenheim



Stationäre Nachsorge Broßwitzstraße, Frankfurt

In der **Übergangseinrichtung des WWH** wurden 104 Klientinnen und Klienten aufgenommen (2020: 113). Insgesamt haben im Jahr 2021 106 Personen die Behandlung in der Übergangseinrichtung beendet. Davon wurden 31,2% in eine stationäre Entwöhnungsbehandlung vermittelt (2020: 22%), 6,6% in eine Betreute Wohngemeinschaft und 5,7% wurden in andere Einrichtungen wie beispielsweise stationäre Nachsorgen oder Soziotherapien verlegt. 16,9% beendeten die Behandlung auf eigenen Wunsch, 34,9% wurden disziplinarisch entlassen. 4,7% gingen nach erfolgreich abgeschlossener Stabilisierungsphase zurück in die eigene Wohnung.

Die **Stationäre Nachsorge Broßwitzstraße** in Frankfurt hat im Jahr 2021 insgesamt 38 Klientinnen und Klienten betreut (2020: 38), hiervon wurden 25 neu aufgenommen (2020: 24). 22 Klientinnen und Klienten beendeten die Betreuung (2020: 29), elf davon planmäßig einschließlich der Weitervermittlungen bzw. Verlegungen.

Der **Tagesstätte Rödelheimer Bahnweg** stehen 20 Plätze zur Verfügung. 2021 wurden insgesamt 26 Klientinnen und Klienten in der Tagesstätte betreut (2020: 23).

Das Tagesstruktur-Angebot des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis (ZJS MTK)

verfügt über 12 Plätze. Im Jahr 2021 wurden 15 Personen im Rahmen des tagesstrukturierenden Angebots betreut (2020:16). Drei Teilnehmer haben die Maßnahme im Jahr 2021 beendet.

Im **Franziskushaus,** einem Wohn- und Pflegeheim in Frankfurt mit 18 Plätzen für pflegebedürftige Menschen mit fortgeschrittener HIV-Infektion oder manifester AIDS-Erkrankung, wurden 2021 insgesamt 20 Menschen betreut (2020: 22), davon vier weiblich, 15 männlich und einer divers.



Tagesstätte Rödelheimer Bahnweg, Frankfurt



Tagesstruktur-Angebot des ZJS MTK im Main-Taunus-Zentrum



Franziskushaus, Frankfurt

Jugendhilfe

Im Fokus des Vereins steht die Unterstützung und Förderung der jungen Generationen. Fachleute der Pädagogik, Sozialarbeit und Psychologie bieten jungen Menschen neue Perspektiven.





Jugendhilfe

Fördern und unterstützen

In den zehn stationären Jugendhilfeeinrichtungen von JJ im Main-Taunus-Kreis, im Hochtaunuskreis und in Frankfurt stehen insgesamt 146 Plätze für junge Menschen zur Verfügung. Im Jahr 2021 hat sich die Belegungsquote verbessert. Die intensiven Bemühungen in der Öffentlichkeitsarbeit bzw. zur Verbesserung in der öffentlichen Wahrnehmung unserer Jugendhilfeangebote, mit denen wir in den Vorjahren begonnen hatten, hat sich ausgezahlt. Nach rückläufigen Fallzahlen im Jahr 2020 hatten wir im Jahr 2021 eine zufriedenstellende Auslastungsquote. Die Refinanzierung der Angebote steht somit weiter auf einer soliden Basis. Außerdem gab es im Jahr 2021 eine Trendwende bezüglich der Tendenz zu rückläufigen Aufnahmezahlen von unbegleiteten minderjährigen Ausländerinnen und Ausländer. Wir haben seit Herbstbeginn eine verstärkte Nachfrage für diese Plätze und so viele Fallanfragen, dass die Platzkapazitäten am Jahresende 2021 kaum ausgereicht haben. Dies hat uns dazu angeregt, intensiv über den Ausbau unserer Platzzahlen, auch im Bereich der geflüchteten Jugendlichen, nachzudenken und für 2022 die Gründung neuer Angebote zu prüfen. Wegen der Tendenzen zur Knappheit der stationären

Angebote in den Kernbereichen der Pädagogik arbeiten wir weiter daran, neue Konzepte für aktuelle Adressaten der Jugendhilfe zu entwickeln.

Über unsere neuen, individuell gestalteten Einzelfallmaßnahmen und unsere neu eröffnete stationäre Jugendhilfe-Einrichtung Horizont in Rockenberg, in der seit April 2021 junge Menschen aus dem Bereich der Hochrisikoklientel mit spezifischen Anforderungen betreut werden, haben wir unsere pädagogischen Kompetenzen erweitert. Wir haben Teams aufgebaut, die aus einem erzieherischen Selbstverständnis heraus in der Lage sind, ihr Angebot am Einzelfall auszurichten und deshalb verbesserte Betreuungs- und Beziehungsangebote mit einer erhöhten Kontinuität machen zu können. Disziplinarische Entlassungen sollen bei diesen Angeboten ausgeschlossen sein, was uns in den meisten Fällen gelingt. Wenn es uns nicht gelungen ist, erfolgte eine detaillierte Fehleranalyse, die wir als interne Kompetenzerweiterungsmöglichkeit genutzt haben. Ziel ist eine weitere Reduktion irregulärer Entlassungen, da Beziehungsabbrüche für uns kein pädagogisches Mittel sind.











Ein weiteres gutes Lernfeld waren neue Erfahrungen in der Arbeit mit jungen Menschen mit ausgeprägter Autismus-Spektrum-Störung. Auch hier haben wir uns 2020 auf neues Terrain begeben, Kompetenzen entwickelt und ein sehr individuelles Angebot in 2021 konsolidiert. Wegen des aktuell hohen Bedarfes an stationären Jugendhilfe-Angeboten seitens der öffentlichen Träger wird auch der Mangel an pädagogischen Fachkräften deutlich. Das bedeutet, dass wir abgesehen von der Konzeptentwicklung und Erlangung von Betriebserlaubnissen für neue Angebote, die die Jugendhilfe dringend benötigt, eine noch professionellere Personalakquise betreiben wollen und als "Arbeitgebermarke" für Bewerberinnen und Bewerber noch attraktiver werden möchten.

Damit wir unserem hohen Qualitätsanspruch in Bezug auf die Fachlichkeit unserer bereits für uns tätigen Mitarbeitenden gerecht werden, schulen wir diese, unter anderem intern über unsere Bildungsakademie JJ, fortwährend in ihren praxisbezogenen pädagogischen Kompetenzen. "Professionelles Deeskalationsmanagement", "Heimerziehungshilfe" oder "Kinder mit ADHS erkennen, verstehen, fördern" sind nur einige Beispiele aus unserem reichhaltigen Schulungsangebot.

Wir richten unsere Arbeit auch in Zukunft am neuesten Stand der Erziehungswissenschaften aus und bieten gesellschaftlich dringend benötigte SGB VIII Leistungen an, die sich an den Bedarfslagen der Akteure in der Jugendhilfe orientieren. In gemeinsamer Projektarbeit zwischen Geschäftsführung, Fachbereichsleitung, Einrichtungsleitungen und dem Evaluationsbeauftragten des Vereins werden dafür auch 2022 weitere Angebote entwickelt. Wir verstehen uns als Dienstleister aller Stakeholder im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.

Bedarfsdeckung und Zukunftsorientierung sind für uns maßgebend bei der verantwortungsvollen Aufgabe, junge Generationen fit für deren und unser aller Zukunft zu machen.

Jugendhilfe



Stationäre Jugendhilfe

Main-Taunus-Kreis

Die Stationäre Jugendhilfeeinrichtung **Villa Anna** in Eppstein hat im Jahr 2021 insgesamt 45 Jugendliche betreut (2020: 45). Hiervon wurden 22 Jugendliche neu aufgenommen, 20 beendeten die Betreuung.

Im Jahr 2021 konnten acht Jugendliche einen Hauptschulabschluss erreichen, davon drei Jugendliche einen qualifizierenden Hauptschulabschluss. Praktika wurden in den Bereichen Gastronomie, KFZ, Handwerk (Fliesenleger) und im Tierheim absolviert.

In der Einrichtung **Montesita** wurden 2021 insgesamt 39 Jugendliche betreut (2020: 39), davon 12 Mädchen und 27 Jungen. 14 Jugendliche beendeten in 2021 die Jugendhilfemaßnahme in der Einrichtung, derweil es 17 Neuaufnahmen gab. Die betreuten Jugendlichen sind im Durchschnitt bei Aufnahme 16 und bei Beendigung 18 Jahre alt. Die Betreuten absolvierten Schulpraktika in den Bereichen Friseurhandwerk, Drogeriemarkt sowie in einem Altenwohnheim. Sie besuchten entweder eine Intensivklasse (Sprachfördermaßnahme) oder eine InteA-Klasse ("Integration durch Anschluss und Abschluss").

Ein Jugendlicher besuchte die Maßnahme "Wirtschaft integriert", ein Projekt, in dem Menschen mit unterschiedlicher Herkunft zusammen lernen und auf dem Weg zu einer erfolgreichen Berufsausbildung unterstützt werden. Ein Jugendlicher besuchte eine berufsvorbereitende Maßnahme an der Konrad-Adenauer-Schule in Kriftel.

In der seit April 2016 bestehenden **Villa Hochschild** wurden im Jahr 2021 25 Jugendliche betreut (2020: 26). Davon wurden 16 Jugendliche neu aufgenommen (2020: 18), 13 beendeten den Aufenthalt (2020: 17).

Im Rahmen der **Stationären Jugendhilfe Eppenhain** wurden im letzten Jahr insgesamt 26 Jugendliche betreut (2020: 27), darunter 16 Neuaufnahmen (2020: 13), 14 Jugendliche wurden entlassen.

Die **Jugendwohngruppe (JWG) Haus Bleistein** ist eine Jugendhilfeeinrichtung für ehemals drogenabhängige Minderjährige und junge Volljährige vom 16. bis 21. Lebensjahr mit acht Plätzen. Im Jahr 2021 sind zehn Jugendliche betreut worden (2020: 18). Davon waren vier Frauen und sechs Männer.

Frankfurt am Main

Das Betreuungsangebot der **Jugendwohngruppe Musikantenweg** in Frankfurt richtet sich an junge Erwachsene, die im Rahmen einer Jugendhilfemaßnahme auf dem Weg der Verselbstständigung noch die Betreuung der Jugendwohngruppe in Anspruch nehmen wollen und bei denen ein anerkannter Anspruch auf Hilfe zur Erziehung nach \$41 SGB VIII vorliegt. Das Jugendamt Frankfurt ist Hauptkostenträger mit Vorbelegungsrecht, mittlerweile belegt jedoch auch das Jugendamt Main-Taunus-Kreis. Im Jahr 2021 wurden elf junge Volljährige mit Fluchthintergrund auf der Basis von \$41 SGB VIII Hilfe für junge Volljährige betreut. Alle Betreuten besuchten entweder die Schule oder absolvierten eine Ausbildung (Fachkraft für Lagerlogistik, Maler und Lackierer, Friseur, Elektriker, Berufsmaßnahme zur Fachkraft im Gastgewerbe).

Im vergangenen Jahr gab es zwei reguläre Beendigungen. Die zwei jungen Volljährigen, die ausgezogen sind, waren beide Azubis mit gesichertem Aufenthaltsstatus und zogen in Maßnahmen des Betreuten Einzelwohnens für junge Erwachsene.



Villa Anna, Eppstein





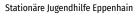
Jugendwohngruppe (JWG) Haus Bleistein, Kelkheim-Eppenhain



Villa Hochschild, Kelkheim-Eppenhain



Jugendwohngruppe Musikantenweg Frankfurt



Jugendhilfe







Eltern-Kind-Haus Weitblick



Intensiv-pädagogische Einrichtung Horizont in Rockenberg

Die Stationäre Jugendhilfe Wittelsbacherallee betreute 2021 insgesamt 42 Jugendliche (2019: 38), davon 33 junge Männer und neun junge Frauen. 19 Jugendliche wurden aufgenommen und 18 beendeten die Betreuung im Berichtsjahr, zwölf davon planmäßig. Das Durchschnittsalter betrug 16,8 Jahre. Von den insgesamt zwölf Jugendlichen, die die Betreuung planmäßig beendeten, erfolgte in neun Fällen eine Weiterbetreuung in einer betreuten Wohngruppe, in welcher die Jugendlichen in einem weniger intensiven Setting den nächsten Schritt auf dem Weg in eine eigenständige Lebensführung machen können. Im Jahr 2021 haben drei Jugendliche einen Hauptschulabschluss absolviert, ein Jugendlicher erreichte einen Realschulabschluss. In einem weiteren Fall konnte ein im Herkunftsland erreichter Schulabschluss durch das Staatliche Schulamt anerkannt werden (Realschulabschluss). In drei Fällen konnten die Jugendlichen in berufsbildende Maßnahmen eingebunden werden. Acht Jugendliche traten 2021 erstmals den Besuch einer Schule in Deutschland an.

Hochtaunuskreis

Das Eltern-Kind-Haus Weitblick ist eine vollstationäre Jugendhilfeeinrichtung für die Betreuung von Müttern und/oder Vätern mit deren Kind bzw. Kindern. Die elterliche Bezugsperson ist für die Sorge des Kindes oder der Kinder selbst verantwortlich und erhält dafür eine bedarfsorientierte Unterstützung seitens des hausinternen pädagogischen Fachteams. Diese individuellen Hilfestellungen haben das Ziel, die Eltern-Kind-Bindung aufzubauen, zu stärken und zu stabilisieren, sodass das Kindeswohl gesichert ist und das Kind sich psychisch, physisch und sozial optimal entwickeln kann. Dem Aufenthalt liegt in aller Regel §19 SGB VIII (Gemeinsame Wohnform für Mütter/Väter und Kinder) zugrunde. Die Unterbringung kann im Einzelfall auch auf Grundlage der §§34 (Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform), 35a SGB VIII (Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung) oder 41 SGB VIII (Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung) - oder bei entsprechenden Voraussetzungen auch durch §53 ff SGB XII erfolgen.

Die Einrichtung hat im Berichtsjahr 2021 insgesamt 53 Personen betreut. Neu aufgenommen wurden 2021 insgesamt zwölf Mütter, zwei Väter und 15 Kinder. Es beendeten insgesamt 28 Personen die Maßnahme (14 Kinder, 12 Mütter, zwei Väter). Sechs Familien (zwölf Personen) absolvierten das Angebot der Einrichtung regulär und in sieben Familien wurden acht Kinder vom zuständigen Jugendamt aufgrund von akuter Kindeswohlgefährdung in Obhut genommen. Eine Mutter stimmte der Verlegung eines ihrer zwei Kinder in eine Erziehungsstelle für besonderen Hilfebedarf zu. Eine Mutter wurde auf eigenen Wunsch mit ihrem Kind in die stationäre Suchthilfeeinrichtung Therapiedorf Villa Lilly verlegt. Zwei Mütter wurden in stationären Psychiatrien weiterbehandelt. Zwei Personen brachen die Behandlung ab, zwei weitere mussten disziplinarisch entlassen werden.

Wetteraukreis

Die intensiv-pädagogische Einrichtung Horizont in Rockenberg verfügt über sechs Plätze, von denen vier seit April 2021 belegt wurden. Die Besonderheiten der intensivpädagogischen Betreuung sind unter anderem intensive Familienarbeit, Begleitung der Eltern, individuelle Schulangebote (z.B. "FlexSchule"), Schulbegleitung, individuelle Freizeitangebote, psychologische Betreuung sowie doppelt besetzte Nachtbereitschaften. Aufgenommen werden Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren, die wegen auffälligen, abweichenden und herausfordernden Verhaltens aus einer Jugendhilfemaßnahme entlassen werden mussten oder wegen der Schwere ihrer Verhaltensauffälligkeiten in anderen Heimen nicht unterzubringen sind. In der Einrichtung lernen die Jugendlichen durch einen langfristig angelegten mehrdimensionalen Betreuungsansatz, positive und stabile Beziehungen zu gestalten, persönliche Stärken und Interessen zu identifizieren und weiterzuentwickeln. Die Einrichtung wurde 2021 von drei Mädchen und einem Jungen bewohnt.

Hilfe zur Erziehung

Die **Sozialpädagogische Familienhilfe** in Frankfurt führte 2021 30 Familienhilfen (2020: 28) und fünf Erziehungsbeistandschaften (2020: drei) durch. 13 Hilfen wurden im Verlauf des Berichtsjahres beendet, davon waren zehn Familienhilfen und drei Erziehungsbeistandschaften. 20 Familienhilfen und zwei Erziehungsbeistandschaften werden 2022 fortgesetzt.

Im Rahmen eines neuen Ausschreibungsverfahrens ist ein neuer Träger damit beauftragt worden, die vormals von JJ geleistete **Schulsozialarbeit** im Wetteraukreis zu übernehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von JJ konnten innerhalb des Vereins mit neuen Aufgaben betraut werden.

Gleichwohl spielt die Schulsozialarbeit weiterhin eine wichtige Rolle. Im letzten Jahr leistete JJ im Main-Taunus-Kreis an sechs Schulen Schulsozialarbeit, Ende 2021 sind drei weitere dazugekommen. Weiterhin bieten wir in vier Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis Schulsozialarbeit an. Und auch im Wetteraukreis ist JJ noch an drei Schulen vertreten, sodass JJ an insgesamt 16 Schulen Schulsozialarbeit verrichtet (2020: 48).

Im Jahr 2021 wurden 2.773 Schülerinnen und Schüler beraten (2020: 4.232) und 1.296 Eltern-/Familiengespräche geführt (2020: 1.362). Es wurden zudem 707 Projekte, Seminare und Workshops begleitet und durchgeführt (2020: 1.600). Dazu zählen auch Fortbildungs- und Schulungsveranstaltungen sowie Informationsveranstaltungen oder Tagungen. Hierbei wurden mehrere Tausend Schülerinnen und Schüler erreicht.

Im Bereich Bildung und Erziehung gibt es facettenreiche und vielfältige Bildungsangebote in Kindertagesstätten, Schulen und Schulbetreuungen.





Schulen

Bildungszentrum Hermann Hesse

Die Schule im Bildungszentrum Hermann Hesse (BZH) in Frankfurt besuchten 2021 insgesamt 165 Schülerinnen und Schüler (2020: 174). 115 der Betreuten waren bereits Schülerinnen und Schüler des BZH und wurden aus dem Vorjahr übernommen, 50 (2020: 66) wurden neu aufgenommen. Von den insgesamt 165 Schülerinnen und Schülern waren 104 (63,6%) männlich und 60 (36,4%) weiblich. Das Interesse an den Angeboten des BZH ist in den letzten Jahren relativ stabil geblieben, 2021 wurden insgesamt 256 Personen betreut (2019: 266). Von den 256 Personen hatten im Berichtszeitraum 101 erstmalig Kontakt zum BZH. Dies ist ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (2020: 128). 57 Schülerinnen und Schüler verließen die Schule (2020: 47), davon 47,4% (27) mit einem Schulabschluss (2020: 43%). Die monatliche Durchschnittsbelegung lag im Jahr 2021 bei 112 Schülerinnen und Schülern (2020: 114). Insgesamt haben 2021 33 Personen einen Schulabschluss am BZH erlangt. Davon waren fünf Hauptschulabschlüsse, zehn Realschulabschlüsse, acht Fachhochschulreifen und zehn erreichten das Abitur. Die Anzahl der Gesamtabschlüsse liegt mit 33 etwas über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre von 30,4. Insgesamt erwarben seit der Gründung der Schule vor 50 Jahren nunmehr laut Jahresbericht BZH mehr als 1.500 Menschen ihren Schulabschluss.

Leonie-Ossowski-Schule

Die hausinterne Leonie-Ossowski-Schule der Therapeutischen Einrichtung Eppenhain ist eine Förderschule in freier Trägerschaft. Sie ist staatlich genehmigt und als Schule mit besonderer pädagogischer Prägung anerkannt. Das Unterrichtsangebot ist orientiert an den Richtlinien für öffentliche Schulen. Die Therapeutische Einrichtung Eppenhain bietet damit die außergewöhnliche Möglichkeit, während der Therapie schulische Defizite auszugleichen und durch Teilnahme am hausinternen Unterricht einen Haupt- oder Realschulabschluss zu absolvieren. Im Jahr 2021 besuchten insgesamt 72 Schülerinnen und Schüler die Leonie-Ossowski-Schule. 2021 wie 2020 und 2019 wurden 13 Schulabschlüsse erworben, davon sieben Hauptschulabschlüsse (2020: vier) und sechs Realschulabschlüsse (2020: neun).

Alois-Eckert-Schule

Die Alois-Eckert-Schule in Frankfurt ist eine private Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Sie wurde 1978 als "Schule für Verhaltensgestörte" staatlich genehmigt. Seit August 2017 steht sie unter der Trägerschaft des Vereins Jugendberatung und Jugendhilfe.



Bildungszentrum Hermann Hesse, Frankfurt



Leonie-Ossowski-Schule, Eppenhain



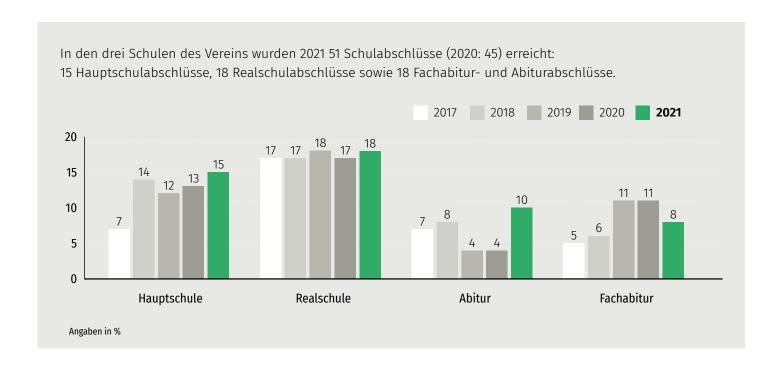
Alois-Eckert-Schule. Frankfurt



Hier werden bis zu 38 Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur zehnten Klasse unterrichtet, die an den Regelschulen aufgrund ihrer Verhaltensprobleme nicht angemessen gefördert werden können.

Im Zentrum des Unterrichtsgeschehens steht der Aufbau positiver Beziehungen zu Menschen und Lerninhalten, nur in dieser Wechselbeziehung ist sowohl eine Entfaltung der Persönlichkeit als auch eine Lernentwicklung möglich. 2021 besuchten insgesamt 46 Schülerinnen und Schüler, davon drei Mädchen und 43 Jungen, die Alois-Eckert-Schule. Die 38 verfügbaren Plätze waren über

das ganze Jahr hinweg belegt. Zum Schuljahr 2020/2021 konnten zwei Schüler in eine Regelschule zurückgeführt werden. Drei Schüler erreichten den qualifizierenden Hauptschulabschluss, ein Schüler den qualifizierenden Realschulabschluss und ein weiterer den Realschulabschluss.



Ganztagsbetreuung

Seit 2010 betreibt JJ Schulbetreuungen an Grundschulen, sowie Ganztagsangebote an Grund- und weiterführenden Schulen und Kindertageseinrichtungen. Dieser bis dahin für JJ neue Bereich hat sich seitdem so erfolgreich entwickelt, dass der Verein mittlerweile in 22 Schulbetreuungen im Wetteraukreis, im Main-Kinzig-Kreis und in Wiesbaden die Betreuung der Kinder außerhalb des Unterrichts sicherstellt. In den Schulbetreuungen nehmen rund 2.500 Kinder das Angebot in Anspruch.

An zehn Grund- und weiterführenden Schulen wird durch Übungsleiterinnen und Übungsleiter ein umfangreiches AG Angebot für ca. 2.500 Schülerinnen und Schüler an den Schulen realisiert

In den drei Kindertagesstätten in Frankfurt und Butzbach werden derzeit 124 Kinder ganztägig betreut. Insgesamt stehen unterschiedliche Angebote für über 5.000 Kinder und deren Familien zur Verfügung.

Die Angebote an den Schulen sind im Wesentlichen freiwillige Leistungen im Rahmen des hessischen Schulgesetzes, der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen des Landes Hessen und des SGB VIII. Sie variieren je nach Ganztagsprofil und Schulform an den einzelnen Standorten und umfassen verschiedene Module: Frühbetreuung, Betreuung während des Mittagessens, Hausaufgabenbetreuung, Arbeitsgemeinschaften, Nachmittagsbetreuung sowie Betreuung in allen Schulferien.

Die Schulbetreuungen

Die verschiedenen Betreuungsmodule können durch die Familien kostenpflichtig gebucht werden – für einzelne Tage oder als Pauschale für jeden Tag. Im Anschluss an den Unterricht lernen die Kinder vor allem ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln, haben Zeit für Freundschaften und machen Erfahrungen bei vielfältigen Spiel-, Bewegungs- und Kreativangeboten.

Die Ganztagsangebote

In diesem Bereich werden die Schülerinnen und Schüler durch Übungsleiterinnen und Übungsleiter in verschiedenen Sport-, Spiel-, Musik- und Kreativ-AGs angeleitet und betreut. Die Teilnahme an den im Regelfall kostenlosen Angeboten ist freiwillig. Eine Anmeldung erfolgt über die Schule.

Der Pakt für den Ganztag

In diesem besonderen Schulprofil werden Betreuung und schulischer Ganztag miteinander verknüpft. Die Schulen entwickeln sich hier zur Ganztagsschule weiter, in der alle an der Erziehung der Kinder Beteiligten in der Zeit von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr ein vielfältiges Angebot realisieren. Diese erweiterte Schulzeit ist für die Familien kostenfrei. Im Anschluss an die sogenannte Paktzeit und zusätzlich in den Schulferien wird ein kostenpflichtiges Betreuungsangebot bereitgestellt.

Die Kindertagesstätten sind mit ihren ausgedehnten Öffnungszeiten (7:00 Uhr bis 17:00 Uhr) Ganztagseinrichtungen nach SGB VIII. Wir betreuen Kinder im Alter von zehn Monaten bis zum Übergang in die Grundschule. Die Betreuungsangebote können halbtags bis 12:30 Uhr, Teilzeit bis 15:00 Uhr oder ganztags bis 17:00 Uhr gebucht werden.



Übersicht der Schulbetreuungen, Ganztagsangebote und Kindertageseinrichtungen im Fachbereich Bildung und Erziehung

SCHULEN	seit Schuljahr	Betreuungs- angebot	Schulisches Ganztagsangebot
Stadtschule an der Wilhelmskirche	2010/2011	✓	✓
Karl-Weigand-Schule Florstadt	2012/2013		✓
Stadtschule Butzbach	2012/2013	✓	✓
Weidiggymnasium Butzbach	2012/2013		✓
Degerfeldschule Butzbach	2013/2014	✓	✓
Janusz-Korczak-Schule Altenstadt	2014/2015	✓	✓
Grundschule am Wickerbach Wiesbaden	2014/2015	✓	
Laisbachschule Ranstadt	2015/2016	✓	✓
Haingrabenschule Butzbach Nieder-Weisel	2015/2016	✓	✓ PfdN* 2021
Kapersburgschule Rosbach	2015/2016	✓	✓
Erich-Kästner-Schule Rodheim	2015/2016	✓	✓
Maria-Sibylla-Merian-Schule Ortenberg	2016/2017	✓	✓
Goetheschule Wiesbaden	2016/2017	✓	✓ PfdN 2016
Fritz-Gansberg-Schule Wiesbaden	2016/2017	✓	✓ PfdN 2016
Grundschule Limeshain	2016/2017	✓	✓ PfdN 2019
Henry-Benrath-Schule, Friedberg	2017/2018		✓
Georg-August-Zinn-Schule, Büdingen	2018/2019	✓	✓ PfdN 2018
Grundschule im Ried Reichelsheim	2018/2019	✓	✓ PfdN 2018
Karl Gärtner Schule, Wiesbaden	2019/2020	✓	✓ PfdN 2020
Erich-Kästner-Schule, Ortenberg	2019/2020		✓
Kurt-Schumacher-Schule, Nidderau	2021/2022	✓	✓ PfdN 2021
Limesschule Altenstadt	2021/2022		✓

^{*} PfdN – Pakt für den Nachmittag

Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) ist die Orientierungsgrundlage und formuliert den bildungspolitischen Auftrag der Kindertageseinrichtungen. Die darin beschriebenen Bildungs- und Erziehungsschwerpunkte werden in unseren Kitas umgesetzt. Gleichzeitig spielen die in der UN-Kinderrechtskonvention postulierten Kinderrechte und die Umsetzung des Inklusionsansatzes in der Ausrichtung der pädagogischen Arbeit eine zentrale Rolle.

Der Verein schafft im Fachbereich Bildung und Erziehung mit diesen vielfältigen Einrichtungen ein verlässliches Betreuungsangebot, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und eine individuelle Bildung, Förderung und Betreuung der Kinder zu gewährleisten. Immer steht das Wohl der Kinder im Mittelpunkt. Wir stärken die persönlichen Kompetenzen der Kinder und begleiten sie auf dem Weg zu einem für sie selbstständigen eigenverantwortlichen Leben.

Die Schulbetreuungen und Kindertageseinrichtungen sind ein unverzichtbarer Teil des gesellschaftlichen Lebens und ein "systemrelevanter" Bereich. Daraus entsteht eine besondere Verantwortung. Aus diesem Grund werden die pädagogischen und organisatorischen Abläufe in allen Einrichtungen gemäß unserem Qualitätsmanagementsystem (DIN EN ISO 9001) überprüft, verbessert und standardisiert

Sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Durchführung und Weiterentwicklung der Angebote legt JJ großen Wert auf die Kooperation mit allen Beteiligten. Eltern und Kinder werden bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Angebote einbezogen und es finden regelmäßige Kooperationstreffen mit allen interessierten Parteien statt.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden sich in Zukunft ändern. Ab dem Jahr 2026 wird schrittweise ein Rechtsanspruch für Familien auf Schulbetreuung in der





Grundschule eingeführt. Damit ist dieser Anspruch über die Kindertageseinrichtungen hinaus festgeschrieben und wird die Strukturen und Rahmenbedingungen im Bereich Bildung und Erziehung wesentlich verändern. Daraus entsteht die Chance, die Betreuung und Förderung der Kinder in Umfang und Qualität zu verbessern. Diese Chance wollen wir annehmen und gemeinsam mit allen interessierten Parteien zum Wohl der uns anvertrauten Kinder weiterentwickeln.

Kindertagesstätten

Kita Kleyerstraße

Im September 2021 konnte die Liegenschaft in der Kleyerstraße schlüsselfertig übernommen werden. Im Dezember 2021 konnte dort im Frankfurter Gallusviertel die neue Kita eröffnet werden. Ursprünglich war die Eröffnung bereits für Februar anvisiert. Jedoch haben sich aufgrund der Pandemie die Bauarbeiten verzögert. Die neue Kita bietet 50 Kindern aus den angrenzenden Wohnvierteln ein Angebot. In der Kita werden in drei Gruppen bis zu 54 Kinder betreut; eine Gruppe für unter Dreijährige mit 12 Kindern und zwei Gruppen für über Dreijährige mit jeweils 21 Kindern.

Die integrative Sprach-Kita stellt einen weiteren fachlichen Baustein im differenzierten Angebot des Vereins dar. Die Kindertagesstätte startete mit der Aufnahme von insgesamt 33 Kindern, welche nacheinander, verteilt auf mehrere Monate, nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell aufgenommen werden. Bei der Eröffnung bestand das Personal aus zwei Erzieherinnen, einem Heilerziehungspfleger, einem Sozialassistenten, einer Studierenden zur Erzieherin, einer Küchenhilfe und der Leiterin.



KINDERTAGESEINRICHTUNGEN	seit	Krippe	Kita
Kita Goldbergweg, Frankfurt	2012	✓	
Kita Bullerbü, Butzbach	2019		✓
Kita Kleyerstraße, Frankfurt	2021	✓	✓



Kita Kleyerstraße, Frankfurt

Kindertagesstätte Frankfurt

Die Kita U3 Goldbergweg betreut in zwei Gruppen insgesamt 20 Kinder im Alter von zehn Monaten bis drei Jahren bzw. zum Übertritt in eine weiterführende Kindertageseinrichtung.

Im Jahr 2021 begleitete die Corona Pandemie auch die Kita U3 Goldbergweg ein weiteres Jahr und stellte die Einrichtung immer wieder vor neue Herausforderungen. In dieser schwierigen Zeit ergaben sich aber auch Möglichkeiten den Tagesablauf im Rahmen des pädagogischen Konzeptes weiter zu entwickeln.

So fanden Elternveranstaltungen ausschließlich über Zoom-Meetings statt. Die Teilnahme betrug hier 100%. Mitte des Jahres gab es in beiden Kindergruppen einen erheblichen Wechsel, da einige Kinder das 3. Lebensjahr vollendet hatten und somit von der Krippe in den Kindergarten wechselten.

Dies hatte eine sehr intensive Eingewöhnungszeit unter Corona Bedingungen zur Folge, welche den Ablauf des restlichen Jahres beeinflusste und dazu führte, dass es in einigen Monaten zur Verzögerung in der Nachbelegung der Plätze kam.

Kindertageseinrichtung Kinderhaus Bullerbü

Die KiTa Kinderhaus Bullerbü wurde im November 2019 im Auftrag der Stadt unter der Trägerschaft von JJ eröffnet und teilt sich seitdem die Räumlichkeiten des ehemaligen Kinderhauses "Pusteblume" unterhalb der Degerfeldschule gemeinsam mit der Ganztagsbetreuung.

Das Kinderhaus Bullerbü ist eine Kindertagesstätte für Kinder ab drei Jahren mit Platz für insgesamt 50 Kinder.

Die Kinder werden in zwei Gruppen à 25 Kinder betreut.

In der Schulbetreuung Kinderhaus Bullerbü waren in der ersten Hälfte des Schuljahres 2020/21 insgesamt 123 Kinder der Degerfeldschule Butzbach in unterschiedlichen Betreuungsmodulen angemeldet. An der warmen Mittagsverpflegung nahmen durchschnittlich 72 Kinder teil. Die Hausaufgabenbetreuung fand in acht Gruppen mit jeweils maximal 15 Kindern statt.

Das Betreuungsangebot wurde dem jeweiligen Unterrichtsmodell (Notbetreuung/Wechselunterricht/ eingeschränkter Regelbetrieb/Regelbetrieb) flexibel angepasst. Entsprechend den jeweils gültigen Corona-Bestimmungen musste die warme Mittagsverpflegung teilweise ausgesetzt werden.







Kindertageseinrichtung Kinderhaus Bullerbü, Butzbach



Kinderbetreuung im Therapiedorf Villa Lilly, Bad Schwalbach

An der Osterferienbetreuung nahmen 23 Kinder teil. Aufgrund der Pandemie beschränkten sich Ausflüge auf kleine regionale Unternehmungen in Kleingruppen sowie kreative Aktionen innerhalb der Einrichtung. Während der Sommerferienbetreuung, welche durchschnittlich von 30 Kindern in Anspruch genommen wurde, konnten Ausflüge zur Lochmühle und ins Maislabyrinth Lich Eberstadt angeboten werden. Im Schuljahr 2021/22 wurde das Betreuungsangebot durchschnittlich von 116 Kindern wahrgenommen. An der warmen Mittagsverpflegung nahmen durchschnittlich 75 Kinder teil.

Kinderbetreuung im Therapiedorf Villa Lilly

Die Mini Lilly im Therapiedorf Villa Lilly ist eine Facheinrichtung des Vereins zur stationären medizinischen Rehabilitation von Eltern bzw. Alleinerziehenden mit ihren Kindern im Vorschulalter. 2021 wurden 29 Kinder aufgenommen (2020: 24). Insgesamt wurden 37 Kinder betreut (20: 28). 2021 gab es 25 Beendigungen. Auf Grund von Kindeswohlgefährdungen wurden im Berichtsjahr

zwei Inobhutnahmen durch die zuständigen Jugendämter eingeleitet und durchgeführt. Die Angebote für drogenabhängige Eltern mit ihren Kindern sind sowohl im Hinblick auf die Suchtbehandlung der Eltern als auch die Entwicklungsbedürfnisse der Kinder aufeinander abgestimmt. Dies gelingt durch die eng abgestimmte Kooperation des therapeutischen und erzieherischen Fachpersonals. Die obligatorischen therapeutischen Leistungen der Einrichtung sind durch spezielle indikative Angebote zur Förderung der Elternkompetenz erweitert. Dazu gehört das mit einem hessischen Präventionspreis im Therapiedorf Villa Lilly entwickelte Elterntraining "Erziehung schafft Beziehung". Das Elterntraining war Grundlage für das Familienkartenspiel "Alles paletti" zum Thema Erziehung. Des Weiteren werden Elternseminare angeboten, die grundlegendes Wissen zur Kindesentwicklung (Kinderkrankheiten, Kinderspiele, Ernährung usw.) thematisieren. An einer speziellen Psychomotorik-Gruppe für Kleinstkinder nahmen 17 Kinder mit ihren Eltern teil.

Bildungsakademie JJ

Es dreht sich alles um das in den jeweiligen Bereichen erforderliche Wissen. Dieses wird in der Bildungsakademie JJ durch gezielte Maßnahmen gefördert.





Bildungsakademie JJ

Qualifiziertes Bildungsprogramm

Fort und- Weiterbildung genießt bei JJ traditionell ein hohes Ansehen, in diesem Kontext erfolgt auch der kontinuierliche Ausbau der Bildungsakademie JJ. Die Bildungsakademie JJ legt zu Beginn jedes Jahres ein qualifiziertes, auf die Arbeitsbereiche und auf die verschiedenen Berufsgruppen des Vereins abgestimmtes Bildungsprogramm vor. Die Bildungsakademie wurde im letzten Jahr erfolgreich rezertifiziert, wodurch wir weiterhin als anerkannter hessischer Weiterbildungsträger firmieren. Trotz Pandemie und Kontaktbeschränkungen fanden im Jahr 2021 über 40 Betriebliche Bildungsmaßnahmen statt. Die meisten Veranstaltungen wurden online absolviert, was sich auch auf die Teilnehmerzahlen auswirkte. Durch den Wegfall raumbedingter Obergrenzen konnten mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer berücksichtigt werden. Insgesamt 718 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten so an den Veranstaltungen teilnehmen (2020: 306). Davon waren zwei Drittel der Teilnehmenden weiblich (66,5%) und ein Drittel (33,5%) männlich.

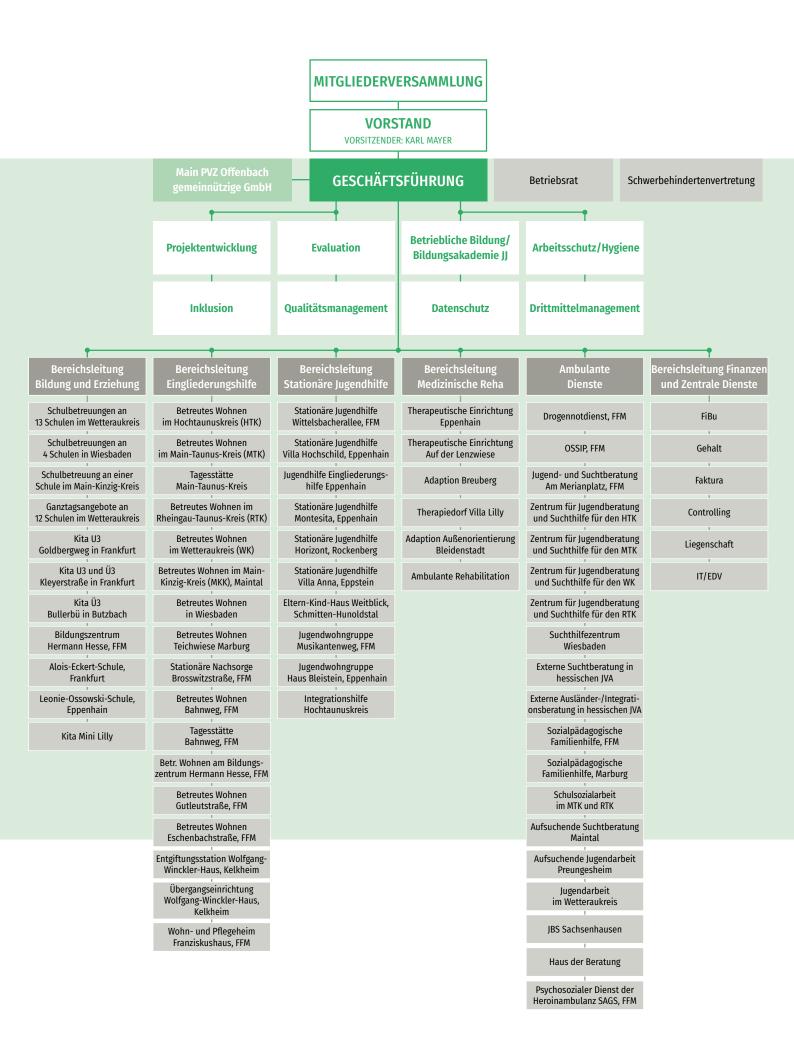
Die Bewertung der Bildungsmaßnahmen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fiel umfassend positiv aus, die durchschnittliche Bewertung aller Veranstaltungen lag bei einem Notendurchschnitt von 1,4. Besonders positiv wurden die Kompetenzen der Referentinnen und Referenten sowie die Organisation der Veranstaltung bewertet, zudem sei die Vermittlung der Inhalte in den Veranstaltungen gut gelungen. Auch die angebotenen Themen wurden insgesamt als wichtig für die Zukunft von JJ angesehen. Unsere Schulungen haben wir auch für das Jahr 2022 so konzipiert, dass die pandemiebedingte Umstellung von einer Präsenzveranstaltung auf ein Onlineseminar stets möglich ist. Im Vorfeld der Planungen haben wir die Wünsche und Bedarfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich der Themenauswahl erfasst und berücksichtigt. Die Bildungsakademie wird von vielen Kolleginnen und Kollegen unterstützt, die ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Fachlichkeit im gesamten Verein zur Verfügung stellen.





Auch im Jahr 2021 wurde im Januar eine Veranstaltungsbroschüre der Bildungsakademie JJ herausgegeben, in der die für das Jahr geplanten Maßnahmen beschrieben sind. Dadurch hatten sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Einrichtungen die Möglichkeit, die Planung der Betrieblichen Bildung zu einem frühen Zeitpunkt zu organisieren. Folgende Themen wurden vertieft (Auswahl):

- Microsoft Excel: Datenanalyse und Datenauswertung ohne Formeln
- Mehr als nur ein Click Einführung in die Online-Beratung
- "Systemsprenger"
- Qualitätsentwicklung und Leistungsdarstellung mit Horizont in der ambulanten Suchthilfe
- Grundlagen der Abhängigkeit
- häufige psychische Störungen bei Erwachsenen
- Konsumtrends und Konsummuster
- Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) und Skills-Training
- von der Angehörigenberatung zum Elterncoaching
- Kinder mit AD(H)S erkennen, verstehen, fördern
- kultursensibler Umgang mit Betreuungskindern und deren Familien



Fazit

Es war ein weiteres Jahr, in dem die Arbeit in den Einrichtungen des Vereins unter teils erschwerten Bedingungen aufrechterhalten werden konnte. Dabei wurden abermals rund 30.000 Menschen in Hessen von JJ unterstützt. Die Vielfalt und Komplexität der Angebote lässt sich der vorliegenden Sozialbilanz detailliert entnehmen. Wenn Sie Näheres über die konkreten Angebote, Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Einrichtungen erfahren möchten, empfehlen wir Ihnen zusätzlich die aktuellen Jahresberichte, die Sie auf unserer Homepage finden: www.jj-ev.de

Angesichts der oben skizzierten Leistungen lässt sich das vergangene Jahr als ein durchaus erfolgreiches betrachten. Nicht nur, dass die bestehenden Angebote fortgesetzt wurden, es kamen ganz neue hinzu, die nach Maßgabe der aktuellen sozialen und gesellschaftlichen Erfordernisse konzipiert wurden. Diesen Erfolg verdanken wir ganz wesentlich auch den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen des Vereins, bei denen wir uns ganz herzlich bedanken.

Mit Ihnen gemeinsam stellen wir uns den aktuellen Herausforderungen und freuen uns auf die kommenden Aufgaben, die es professionell, wandlungsfähig und solidarisch zu meistern gilt.













Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.

Gutleutstraße 160-164 60327 Frankfurt Fon: 069 743480-0 www.jj-ev.de

Ihr Beitrag hilft

Jede Spende verbessert die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen sowie hilfsbedürftigen Erwachsenen.



Hier können Sie unsere Arbeit unterstützen. Herzlichen Dank!



Der Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. besteht seit 1975 und ist Träger von Einrichtungen und Diensten im Bereich der Jugend-, Eingliederungs- und Suchthilfe. Im Rhein-Main-Gebiet betreiben wir an über 50 Standorten im Verbund Angebote zur Prävention, Suchtberatungsstellen, Substitutionsambulanzen, ein Krankenhaus, Fachkliniken der medizinischen Rehabilitation, Betreutes Wohnen, Schulen, Wohn- und Pflegeeinrichtungen sowie ambulante Dienste und stationäre Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und deren Familien. Der Verein beschäftigt mehr als 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Hilfsbedürftige Menschen werden in ihrer aktuellen Lebenslage begleitet, ihre Kompetenzen gefördert und ihre Ressourcen auf dem Weg zu selbstständiger und selbstbestimmter Teilhabe gestärkt. Die Arbeit von JJ e. V. orientiert sich am höchstmöglichen fachlichen Niveau. Zur Leistungsverantwortung gehört es, Notlagen und Risiken frühzeitig zu erkennen, fachkundige Beratung, Behandlung und Lebenshilfe anzubieten sowie Hilfeangebote entsprechend weiterzuentwickeln.

Der gemeinnützige Trägerverein ist assoziiertes Mitglied im Diözesancaritasverband Limburg und ist mit seinen Einrichtungen für den Geltungsbereich der ambulanten, stationären Suchthilfe sowie Angebote der stationären Jugendhilfe nach DIN EN ISO 9001:2015 und MAAS BGW für ISO zertifiziert.

Stand Mai 2022

